

Neu-Braunfeller Zeitung.

1852. Älteste deutsche Zeitung im Staat. 1885.

Jahrgang 34.

Donnerstag, den 3. Dezember 1885.

Nummer 4.

Die Prinzipien der Arbeits Ritter.

Der Orden der Arbeits Ritter hat vor einiger Zeit die Grundsätze und Ziele, zu deren Durchführung er angebliß gestiftet ist, veröffentlicht. Von den 22 Paragrafen, in welche diese sog. Plattform eingetheilt ist, enthalten mehrere allerdings ganz gesunde Ansichten, deren Geltendmachung und praktische Ausführung nicht nur den Arbeitern, sondern auch der Mehrzahl der Bürger willkommen und von Nutzen sein würde, während andere, wie gewöhnlich, aus hochtrabenden Redensarten bestehen, deren Realisation unausführbar ist, da durch dieselbe in ihrer Verwirklichung unsere jetzige Civilisation auf den Kopf gestellt und nahezu vernichtet werden würde. Auch leidet das Ganze an dem gewöhnlichen Fehler aller revolutionären Bestrebungen, daß die Urheber und Leiter derselben mehr Eisen im Feuer haben, als in derselben Hitze zu schmelzen möglich ist. Sie verkennen die durch die Geschichte festgestellte Thatsache, daß unter gegenwärtiger gesellschaftlicher Zustand das Ergebnis eines vor Jahrtausenden begonnenen, sehr langwierigen und zeitweilig, wie die bekannte Echterner Prozeßion, durch Rückschritte unterbrochen, aber doch im Ganzen stetig vorwärtstreibenden Fortschritts ist. Diese Fortschritte überleben zu wollen, ist eine mißliche Sache und so lange dieselbe auf friedlichem Wege verübt wird, nur von geringem Erfolg. Bewirkt aber die rohe Gewalt einen augenblicklichen Sprung in dem geregelten Gange der Dinge, so leidet uns die Geschichte, daß unsehrbar darauf ein ebenso bedeutender und oft noch schlimmerer Rückschritt folgt.

Für heute wollen wir nur diejenigen Punkte der Plattform näher betrachten, mit denen wir uns ganz oder wenigstens theilweise einverstanden erklären können. No. 4 sagt: „Daß die öffentlichen Landereien, das Erbgut des Volkes, nur für wirkliche Ansiedler reservirt und kein weiterer Acker mehr an Eisenbahnen oder Speculanten vergeben und alle auf Speculation gehaltenen Ländereien zum vollen Steuerwerthe taxirt werden.“

No. 13: „Das Anlegen einer gradirten Einkommensteuer.“ Mit dem ersten Satze von No. 4 sind wir vollkommen einverstanden, müssen aber gestehen, daß uns die Fassung des Schlusssatzes ebenso wenig gefällt als die von No. 13. Alle Ländereien, gleichgültig wer deren Eigentümer ist, werden schon jetzt bei dem Assessment zum vollen Steuerwerthe taxirt. Leider besteht aber hier in Lauds, wie wir in einem früheren Artikel näher auseinandergesetzt haben, ein Unterschied zwischen dem Steuerwerthe und dem marktgängigen Werthe, welcher Unterschied durchgängig zu Gunsten des Unbemittelten ausfällt. Würde die Forderung dahin gestellt sein, daß das Steuer-Assessment den wirklichen marktgängigen Werth der zur Besteuerung herangezogenen Gegenstände darstellen müßte, so würden wir uns einverstanden erklären. Unter Cabinet Einkommensteuer versteht die Plattform wohl eine sog. progressive Einkommensteuer. So gerecht wir auch eine solche Besteuerung finden für ebenso schwierig halten wir aber die Ausführung derselben, sofern dieselbe nicht mit einer klaren Einweisung der Steuerbeamten in die innersten Geschäfts- und Familien Verhältnisse der Bürger verbunden sein soll. Und ohne die letztere würde zu befürchten stehen, daß die weniger bemittelten Bürger dabei aus der Schula in die Chorhölle gerathen und gerade so wie bei den jetzigen Steuern zu Gunsten der Reichen Benachtheiligt würden.

No. 14 fordert ein Gesetz zum Schutze der Gesundheit und Sicherheit der Arbeiter in Bergwerken, Fabriken und bei den Ausführungen der durch geeignete Vorkehrungen und bei durch Vernachlässigung dieser Vorkehrungen herbeigeführten Beschädigungen der Arbeiter Entscheidung der Beschädigten durch den Arbeitgeber. Dieses Verlangen halten wir für nicht mehr als billig und gerecht und es ist ein Schmach für unsere Civilisation, daß dieselbe nicht längst dem Bergwerke und der Arbeiter in dieser Beziehung Gesetz ist.

No. 15 sagt: „Die Aufhebung aller Gesetze, die die nicht gleichmäßig auf Kapital und Arbeit anzuwenden lassen, so wie das Aufheben ungerichteten Unterscheidens, Technikalitäten und Ausschließens in der Justiz-Ausführung.“ Gelinde gesagt, ein Muster von Confusion und Unverständlichkeit. Es scheint uns, daß die Plattform eine Aenderung und Vereinfachung des Gerichtsverfahrens bezwecken will. Warum aber dies nicht einfach „Vereinfachung des Gerichtsverfahrens“ nennen? Daß unser veraltetes Gerichtsverfahren sowohl im bürgerlichen als auch im Strafverfahren einer gründlichen Verbesserung dringend bedürftig ist, darüber sind wohl Alle, mit alleiniger Ausnahme der von der Rechtsunsicherheit Nutzen ziehenden Advokaten, einer Meinung. Diejenige politische Partei, welche eine durchgreifende Reform des Gerichtsverfahrens auf ihre Fahne schreibt, würde bei der Wahl alle ihre Candidaten für die Gesetzgebung, von deren redlichen Absichten die Wähler überzeugt sein würden, mit einer noch nie dagewesenen Stimmenmehrheit durchbringen.

Der Tod des Königs von Spanien.

Alfonso XII., König von Spanien, ist am 25. November gestorben und hat daher seinen 29sten Geburtstag, (er war am 28. Nov. 1857 geboren), nicht erlebt. Er war allerdings keiner der hervorragendsten Regenten seiner Zeit, aber darum verdient er doch nicht den Nekrolog, wie die Unkenntniß der europäischen Verhältnisse und der bornirte Anonymismus der Galveston News ihm angedeihen läßt. Auf deutschen Unterrichtsanstalten gebildet, wurde Alfonso, als er eben 17 Jahre alt war, am 29. December 1874 auf den spanischen Thron berufen und übernahm am 4. Januar 1875 die Regierung und unter den zur Zeit seiner Thronbesteigung in Spanien obwaltenden und noch fortwährenden Verhältnissen ist es aller Anerkennung werth, daß es einem so jungen und obendrein fremdbürtigen Manne gelungen ist, ein Jahrrecht hindurch das Staatsgeschäft sicher durch die verschiedenen, dasselbe bedrohenden Klippen zu lenken. Wenn ihm die Galveston News vorwirft, daß er nur einer Gruppe in der Hand seiner Minister gewesen sei, so ist dies eine totale Verkennung des Weisheit und der Grundzüge einer constitutionellen Monarchie. Dieser gemäß hat der Regent seine Minister den durch die Wahlen ausgedrückten Wünschen der Wähler gemäß aus der in den Wahlen obliegenden Partei zu ernennen und deren Rathschläge zu befolgen. Daß König Alfonso in diesem Punkte, so wie überhaupt, in seinen Regierungen Handlungen den Bestimmungen der Constitution unter welchen er zur Regierung gelangt war, Folge geleistet hat, ist eher lobens-, als tadelnsworth.

Ein neues Telephon.

Das ebenso mächtige wie unbrechbare Monopol des Bell'schen Telephon ist gebrochen! Während Elisa Grau und Andere vergebens gegen das Bell'sche Recht, das sich auf den Wahnsinn der Patentierung eines Prinzips stützt, ankämpften, hat sich in Chicago in der Stille eine Gesellschaft gebildet, welche die vorzüglichste Erfindung von George

W. Hopkins in Brooklyn auszunutzen gedenkt.

Das Hopkins'sche Telephon unterscheidet sich von dem Bell'schen und anderen in ansehnlicher Weise, um nicht mit deren Patenten in Conflict zu kommen. Die elektro-technische Wissenschaft ist so weit vorgeschritten, daß eine aus ihr hervorgehende Erfindung, wenn sie von praktischem Werth sein soll, die vorhandenen übertrifft muß. Die eingehenden Berichte von Sachverständigen sollen festgestellt haben, daß das Hopkins'sche Telephon allen anderen an praktischem Werthe für das Publikum überlegen ist. Auf einem neuen technischen Prinzip beruhend, ist es besser als alle Patentrechts-Entscheidungen im Stande, dem Telephon-Monopol den Garau zu machen.

Der gesammte Geschäftsverkehr ist durch die Erfindung des Telephons umgestaltet worden, und das Publikum war gewöhnt, dem Bell'schen Monopol Millionen von Dollars in den Taschen zu sehen. So schlecht das herrschende Telephon ist, so besser ist es auch. Darum wäre es in der That als eine allgemeine Wohlthat anzusehen, wenn ein besseres und billigeres Telephon die Herrschaft des alten abthät.

Chicagoer Kapitalisten, Männer von vorzüglichem geschäftlichen Ruf, haben sich unter den Segeln von Illinois als „The Interstate Telephon Co.“ mit einem Aktienkapital von \$500,000 in-corporiren lassen und sind entschlossen, für das Hopkins'sche Telephon Bahn zu brechen. Ohne Zweifel wird letzteres vom Publikum mit Freuden bewillkommen werden, und wenn es hält, was es verspricht, bald das Bell'sche Monopol im ganzen Lande verdrängen.

Die Erfindung des ersten Telephons entsprang dem Genie des deutschen Lehrers Reis, und wenn es nicht Blödsinn wäre, ein allgemeines Prinzip zu patentiren, dann gebührte nicht Bell, sondern den Erben des deutschen Mannes, dem das Vaterland nach seinem Tode ein Denkmal setzte, das Recht des Monopols.

W. Hopkins in Brooklyn auszunutzen gedenkt.

Das Hopkins'sche Telephon unterscheidet sich von dem Bell'schen und anderen in ansehnlicher Weise, um nicht mit deren Patenten in Conflict zu kommen. Die elektro-technische Wissenschaft ist so weit vorgeschritten, daß eine aus ihr hervorgehende Erfindung, wenn sie von praktischem Werth sein soll, die vorhandenen übertrifft muß. Die eingehenden Berichte von Sachverständigen sollen festgestellt haben, daß das Hopkins'sche Telephon allen anderen an praktischem Werthe für das Publikum überlegen ist. Auf einem neuen technischen Prinzip beruhend, ist es besser als alle Patentrechts-Entscheidungen im Stande, dem Telephon-Monopol den Garau zu machen.

Der gesammte Geschäftsverkehr ist durch die Erfindung des Telephons umgestaltet worden, und das Publikum war gewöhnt, dem Bell'schen Monopol Millionen von Dollars in den Taschen zu sehen. So schlecht das herrschende Telephon ist, so besser ist es auch. Darum wäre es in der That als eine allgemeine Wohlthat anzusehen, wenn ein besseres und billigeres Telephon die Herrschaft des alten abthät.

Chicagoer Kapitalisten, Männer von vorzüglichem geschäftlichen Ruf, haben sich unter den Segeln von Illinois als „The Interstate Telephon Co.“ mit einem Aktienkapital von \$500,000 in-corporiren lassen und sind entschlossen, für das Hopkins'sche Telephon Bahn zu brechen. Ohne Zweifel wird letzteres vom Publikum mit Freuden bewillkommen werden, und wenn es hält, was es verspricht, bald das Bell'sche Monopol im ganzen Lande verdrängen.

Die Erfindung des ersten Telephons entsprang dem Genie des deutschen Lehrers Reis, und wenn es nicht Blödsinn wäre, ein allgemeines Prinzip zu patentiren, dann gebührte nicht Bell, sondern den Erben des deutschen Mannes, dem das Vaterland nach seinem Tode ein Denkmal setzte, das Recht des Monopols.

W. Hopkins in Brooklyn auszunutzen gedenkt.

Das Hopkins'sche Telephon unterscheidet sich von dem Bell'schen und anderen in ansehnlicher Weise, um nicht mit deren Patenten in Conflict zu kommen. Die elektro-technische Wissenschaft ist so weit vorgeschritten, daß eine aus ihr hervorgehende Erfindung, wenn sie von praktischem Werth sein soll, die vorhandenen übertrifft muß. Die eingehenden Berichte von Sachverständigen sollen festgestellt haben, daß das Hopkins'sche Telephon allen anderen an praktischem Werthe für das Publikum überlegen ist. Auf einem neuen technischen Prinzip beruhend, ist es besser als alle Patentrechts-Entscheidungen im Stande, dem Telephon-Monopol den Garau zu machen.

Der gesammte Geschäftsverkehr ist durch die Erfindung des Telephons umgestaltet worden, und das Publikum war gewöhnt, dem Bell'schen Monopol Millionen von Dollars in den Taschen zu sehen. So schlecht das herrschende Telephon ist, so besser ist es auch. Darum wäre es in der That als eine allgemeine Wohlthat anzusehen, wenn ein besseres und billigeres Telephon die Herrschaft des alten abthät.

Chicagoer Kapitalisten, Männer von vorzüglichem geschäftlichen Ruf, haben sich unter den Segeln von Illinois als „The Interstate Telephon Co.“ mit einem Aktienkapital von \$500,000 in-corporiren lassen und sind entschlossen, für das Hopkins'sche Telephon Bahn zu brechen. Ohne Zweifel wird letzteres vom Publikum mit Freuden bewillkommen werden, und wenn es hält, was es verspricht, bald das Bell'sche Monopol im ganzen Lande verdrängen.

† Wirklich echte Goldbarren hat nur Chas. Häge zu verkaufen.

W. Hopkins in Brooklyn auszunutzen gedenkt.

Das Hopkins'sche Telephon unterscheidet sich von dem Bell'schen und anderen in ansehnlicher Weise, um nicht mit deren Patenten in Conflict zu kommen. Die elektro-technische Wissenschaft ist so weit vorgeschritten, daß eine aus ihr hervorgehende Erfindung, wenn sie von praktischem Werth sein soll, die vorhandenen übertrifft muß. Die eingehenden Berichte von Sachverständigen sollen festgestellt haben, daß das Hopkins'sche Telephon allen anderen an praktischem Werthe für das Publikum überlegen ist. Auf einem neuen technischen Prinzip beruhend, ist es besser als alle Patentrechts-Entscheidungen im Stande, dem Telephon-Monopol den Garau zu machen.

Der gesammte Geschäftsverkehr ist durch die Erfindung des Telephons umgestaltet worden, und das Publikum war gewöhnt, dem Bell'schen Monopol Millionen von Dollars in den Taschen zu sehen. So schlecht das herrschende Telephon ist, so besser ist es auch. Darum wäre es in der That als eine allgemeine Wohlthat anzusehen, wenn ein besseres und billigeres Telephon die Herrschaft des alten abthät.

Chicagoer Kapitalisten, Männer von vorzüglichem geschäftlichen Ruf, haben sich unter den Segeln von Illinois als „The Interstate Telephon Co.“ mit einem Aktienkapital von \$500,000 in-corporiren lassen und sind entschlossen, für das Hopkins'sche Telephon Bahn zu brechen. Ohne Zweifel wird letzteres vom Publikum mit Freuden bewillkommen werden, und wenn es hält, was es verspricht, bald das Bell'sche Monopol im ganzen Lande verdrängen.

Die Erfindung des ersten Telephons entsprang dem Genie des deutschen Lehrers Reis, und wenn es nicht Blödsinn wäre, ein allgemeines Prinzip zu patentiren, dann gebührte nicht Bell, sondern den Erben des deutschen Mannes, dem das Vaterland nach seinem Tode ein Denkmal setzte, das Recht des Monopols.

W. Hopkins in Brooklyn auszunutzen gedenkt.

Das Hopkins'sche Telephon unterscheidet sich von dem Bell'schen und anderen in ansehnlicher Weise, um nicht mit deren Patenten in Conflict zu kommen. Die elektro-technische Wissenschaft ist so weit vorgeschritten, daß eine aus ihr hervorgehende Erfindung, wenn sie von praktischem Werth sein soll, die vorhandenen übertrifft muß. Die eingehenden Berichte von Sachverständigen sollen festgestellt haben, daß das Hopkins'sche Telephon allen anderen an praktischem Werthe für das Publikum überlegen ist. Auf einem neuen technischen Prinzip beruhend, ist es besser als alle Patentrechts-Entscheidungen im Stande, dem Telephon-Monopol den Garau zu machen.

W. Hopkins in Brooklyn auszunutzen gedenkt.

Das Hopkins'sche Telephon unterscheidet sich von dem Bell'schen und anderen in ansehnlicher Weise, um nicht mit deren Patenten in Conflict zu kommen. Die elektro-technische Wissenschaft ist so weit vorgeschritten, daß eine aus ihr hervorgehende Erfindung, wenn sie von praktischem Werth sein soll, die vorhandenen übertrifft muß. Die eingehenden Berichte von Sachverständigen sollen festgestellt haben, daß das Hopkins'sche Telephon allen anderen an praktischem Werthe für das Publikum überlegen ist. Auf einem neuen technischen Prinzip beruhend, ist es besser als alle Patentrechts-Entscheidungen im Stande, dem Telephon-Monopol den Garau zu machen.

Der gesammte Geschäftsverkehr ist durch die Erfindung des Telephons umgestaltet worden, und das Publikum war gewöhnt, dem Bell'schen Monopol Millionen von Dollars in den Taschen zu sehen. So schlecht das herrschende Telephon ist, so besser ist es auch. Darum wäre es in der That als eine allgemeine Wohlthat anzusehen, wenn ein besseres und billigeres Telephon die Herrschaft des alten abthät.

Chicagoer Kapitalisten, Männer von vorzüglichem geschäftlichen Ruf, haben sich unter den Segeln von Illinois als „The Interstate Telephon Co.“ mit einem Aktienkapital von \$500,000 in-corporiren lassen und sind entschlossen, für das Hopkins'sche Telephon Bahn zu brechen. Ohne Zweifel wird letzteres vom Publikum mit Freuden bewillkommen werden, und wenn es hält, was es verspricht, bald das Bell'sche Monopol im ganzen Lande verdrängen.

Die Erfindung des ersten Telephons entsprang dem Genie des deutschen Lehrers Reis, und wenn es nicht Blödsinn wäre, ein allgemeines Prinzip zu patentiren, dann gebührte nicht Bell, sondern den Erben des deutschen Mannes, dem das Vaterland nach seinem Tode ein Denkmal setzte, das Recht des Monopols.

W. Hopkins in Brooklyn auszunutzen gedenkt.

Das Hopkins'sche Telephon unterscheidet sich von dem Bell'schen und anderen in ansehnlicher Weise, um nicht mit deren Patenten in Conflict zu kommen. Die elektro-technische Wissenschaft ist so weit vorgeschritten, daß eine aus ihr hervorgehende Erfindung, wenn sie von praktischem Werth sein soll, die vorhandenen übertrifft muß. Die eingehenden Berichte von Sachverständigen sollen festgestellt haben, daß das Hopkins'sche Telephon allen anderen an praktischem Werthe für das Publikum überlegen ist. Auf einem neuen technischen Prinzip beruhend, ist es besser als alle Patentrechts-Entscheidungen im Stande, dem Telephon-Monopol den Garau zu machen.

W. Hopkins in Brooklyn auszunutzen gedenkt.

Das Hopkins'sche Telephon unterscheidet sich von dem Bell'schen und anderen in ansehnlicher Weise, um nicht mit deren Patenten in Conflict zu kommen. Die elektro-technische Wissenschaft ist so weit vorgeschritten, daß eine aus ihr hervorgehende Erfindung, wenn sie von praktischem Werth sein soll, die vorhandenen übertrifft muß. Die eingehenden Berichte von Sachverständigen sollen festgestellt haben, daß das Hopkins'sche Telephon allen anderen an praktischem Werthe für das Publikum überlegen ist. Auf einem neuen technischen Prinzip beruhend, ist es besser als alle Patentrechts-Entscheidungen im Stande, dem Telephon-Monopol den Garau zu machen.

Der gesammte Geschäftsverkehr ist durch die Erfindung des Telephons umgestaltet worden, und das Publikum war gewöhnt, dem Bell'schen Monopol Millionen von Dollars in den Taschen zu sehen. So schlecht das herrschende Telephon ist, so besser ist es auch. Darum wäre es in der That als eine allgemeine Wohlthat anzusehen, wenn ein besseres und billigeres Telephon die Herrschaft des alten abthät.

Chicagoer Kapitalisten, Männer von vorzüglichem geschäftlichen Ruf, haben sich unter den Segeln von Illinois als „The Interstate Telephon Co.“ mit einem Aktienkapital von \$500,000 in-corporiren lassen und sind entschlossen, für das Hopkins'sche Telephon Bahn zu brechen. Ohne Zweifel wird letzteres vom Publikum mit Freuden bewillkommen werden, und wenn es hält, was es verspricht, bald das Bell'sche Monopol im ganzen Lande verdrängen.

Die Erfindung des ersten Telephons entsprang dem Genie des deutschen Lehrers Reis, und wenn es nicht Blödsinn wäre, ein allgemeines Prinzip zu patentiren, dann gebührte nicht Bell, sondern den Erben des deutschen Mannes, dem das Vaterland nach seinem Tode ein Denkmal setzte, das Recht des Monopols.

W. Hopkins in Brooklyn auszunutzen gedenkt.

Das Hopkins'sche Telephon unterscheidet sich von dem Bell'schen und anderen in ansehnlicher Weise, um nicht mit deren Patenten in Conflict zu kommen. Die elektro-technische Wissenschaft ist so weit vorgeschritten, daß eine aus ihr hervorgehende Erfindung, wenn sie von praktischem Werth sein soll, die vorhandenen übertrifft muß. Die eingehenden Berichte von Sachverständigen sollen festgestellt haben, daß das Hopkins'sche Telephon allen anderen an praktischem Werthe für das Publikum überlegen ist. Auf einem neuen technischen Prinzip beruhend, ist es besser als alle Patentrechts-Entscheidungen im Stande, dem Telephon-Monopol den Garau zu machen.

Wagner's
Piano-Cure

Dr. S. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.

Wagner's Piano-Cure... Dr. S. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.

Dr. O. R. Grube
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. O. R. Grube... Sprechstunden...

F. J. Meyer,
California- u. Rheinweinen

F. J. Meyer... Freunde u. californischen Weinen...

Leihstall,
Gegenüber dem Ludwig Hotel.

Leihstall... Buggies und Reitpferde...

J. D. Quinn,
Wholesale and Land Agent.

J. D. Quinn... Leih- und Futterstall...

Leih- und Futterstall
von
Theodor Gaugling.

Theodor Gaugling... Karl Dracht...

Karl Dracht,
Schneider und Schneider-Maschinen

Karl Dracht... A. Buettner...

A. Buettner,
Wholesale u. Juwelier

A. Buettner... Norddeutsche Lloyd...

Norddeutsche Lloyd,
Schiffahrtsgesellschaft

Norddeutsche Lloyd... Bremen New York...

Bremen
New York

Bremen New York... Zu verkaufen...

Zu verkaufen

Zu verkaufen... Frischer Kaff...

Frischer Kaff
Kommod Kommod

Le Roman von
Valentin Wollbaufen.

Valentin Wollbaufen... A. L. G. A. Verlag...

Der Panteer,
Sechstes Kapitel,
Santa Fe.

Der Panteer... (Fortsetzung.)

„Pah und Papiere gelangen eben so leicht in falsche Hände, wie ein Wechsel.“

„Ich bin mir sehr wohl bewußt, daß ich den Wechsel nicht verkaufen werde.“

„Nehmt mir das Papier, es wird euch zu Nutzen sein.“

„Aber wir werden es nicht annehmen.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Das Papier ist in meiner Hand, und ich werde es nicht verkaufen.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

Perennis' Vermutung wuchs. Er bedachte einige Sekunden, um sich mit der Wirklichkeit einzugemahnen vertraut zu machen.

„Mein Ersäunen darf Sie nicht bestören.“

„Mein Vater,“ kam Eliza ihm zu Hilfe, „es geschieht nicht um ersten Mal, daß es jemand überfaßt.“

„Aber wir werden es nicht annehmen.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

gehoben, als die Luitung verschwand und der Wechsel an dessen Stelle geschoben wurde.

„Aber wir werden es nicht annehmen.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Aber wir werden es nicht annehmen.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

„Denn das Papier wird nicht für den Wechsel gelten.“

Garin zu verkaufen.
 328 Acker Land am Cibola, in der Nähe von Selma, in Guadalupe County gelegen, 135 Acker unter Pflanz, 100 Acker in Kultur, mit zwei Wohnplätzen. Ein Platz am Ufer des Cibola, ein guter Wohnplatz, Haus mit 4 Zimmern, 2 Korbhäuser, Mähdrescherhaus, sowie Küche. Der andere Platz ist 2 1/2 Meile vom Cibola. Ein gutes Steinhaus mit vier Zimmern, ein Korbhaus und eine gute Cisternerne. — Ebenfalls 160 Acker Land mit Cedernwald, 5 Meilen oberhalb Selma, in Boxer Co., mit genug Cedernholz, um den ganzen Platz einzuzäunen. Preis \$8000. Näheres bei
 J. A. Anderson, Selma, Tex.

International und Great Northern Bahn.
 I. & G. N., M. & T. R. Co., Leasors.
 Direkte Linie vom Golf nach den Seen. Von Galveston, Houston, San Antonio, New Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das

Romant. Indianer-Territorium
 fährt, über der
 St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn
 nach St. Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond.
 Verbindung mit Little Rock, Arkansas, und Columbus, Mo., via Fort Smith, und mit allen Hauptplätzen im Südosten und im Union Depot zu St. Louis mit allen
Express-Zügen
 nach jedem Theil Amerikas.

T. P. Hughes,
 Passagier-Agent, Houston, Texas.
 W. B. McCallough,
 Gen. Passagier u. Ticket-Agent, Galveston, Tex.
 W. M. Newman,
 Fracht-Agent, Galveston, Tex.

JOHN SERDINKO
 Photographist.
 Equinitraße, Neu-Braunfels.
 Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich mich permanent in dieser Niederlage habe.
 Photographien nach neuesten Typ und verfertigt mit den neuesten, jetzt in Gebrauch befindlichen Apparaten werden von mir prompt und so gut als irgendwo in den Vereinigten Staaten von Amerika abgenommen.
 A. Serdinko.

Home Industry.
 Marmorarbeit. Marblework.
 Der Unterzeichnete macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er irgend welche Sorten des Marmorarbeit, vom allerfeinsten italienischen und West-England, Vermont-Marmor stets an Hand hat, welche er zu den billigsten Preisen verkaufen wird.
 In Aufträgen in allen Sprachen werden ausgeführt und für jede Arbeit wird garantiert. Kommt und überzeugt Euch selbst!!!
 Workshop in Mill Street, near the International Railroad.

Chas. Müller.
John Steger,
 Herren-Schneider.
 Equinitraße, Neu-Braunfels.
 Dem geehrten Publikum zur Nachricht, das ich jetzt \$25-Anzüge für \$15, und \$18-Anzüge für \$12 aus den feinsten wöchentlichen Stoffen mache. Ferner, daß ich Anzüge aus höchsten Stoffen für den Preis von \$5 mache, wenn mir das Zeug geliefert wird.

Gustav Berlich,
 Maschinist.
 Neu-Braunfels - - - Texas.
 Reparat. Dampfmaschinen und Dampf-Zeug. — Fabrication von eisernen Grabgittern. — Alle vorkommenden Reparaturen an Cotton Gins werden bestens besorgt.

Cocke, Demman & Franklin.
 Attorneys at Law
 San Antonio. Texas.
 Have complete abstract of land titles of Bexar district in office.

L. H. Blevins,
 Attorney at Law.
 Office in John Sippel's building.
 NEW BRAUNFELS, TEXAS.

J. JAHN
 Moebel-Händler.
 Die beste Auswahl von Möbeln aller Art in
 Neu Braunfels
 und Seguin.

Humoristische Grabchriften.

Der oft begonnene Sammlung humoristischer Grabchriften fängt „Carlo Dolce“ in der Wiener „Montagsrevue“ als weniger bekannt die nachfolgenden hinzu.

Auf einem bayrischen Friedhofe zeigt ein Stein die folgende Inschrift:
 Die Dreizehner-Zahl,
 War ihm stets eine Qual,
 Da hat er dreizehn Küddel verzehret
 Und bald drauf lag er in der Erd.

Auf dem Grabkreuze eines Friedhofes in Ungarn ist Folgendes zu lesen:
 In diesem Grabe liegt Anjos Peter.
 Die Frau begrub man hier erst später,
 Man hat sie neben ihm begraben.
 Wird er die ewige Ruh' nun haben?

Einem lustigen Ritter von der Nadel und der Schere wurde von seinen Kollegen folgende Leutlichkeit gewidmet:
 Er war ein Schneider
 Leider!
 Hat nie das Maß getroffen,
 War oft bei —
 Er hat sich zerschritten die Hand
 Mit der Schere,
 Und hat sich schwer
 Mit dem Bügeleisen verbrannt;
 Da ist ihm der Faden gerissen
 Und er hat ins Gras gebissen.

Nicht übel sind die folgenden Verse, welche einem irischen Tenoristen gewidmet sind, der in einem Friedhofe nahe B. begraben liegt:
 Hier ruhet Bruno Reich
 Als Leich.
 Ein schlechter Tenorist,
 Jedoch ein guter Christ.
 Im Leben hat er nie so leicht,
 Wie jetzt die Höh erreicht.

Auf der Grabstätte eines Ehepaars im Ulmer Friedhofe steht ein Kreuz mit folgender Aufschrift:
 Hier liegt ein Ehepaar,
 Das lang beisammen war.
 Man gönne sie einander Ruh',
 Im Leben kam es nie dazu.

Zu den originellsten der bekannteren Grabchriften gehört jene des Herrschafts-Antichers Rodiebrad, der auf einem Friedhofe Böhmens begraben liegt; sie lautet:

Hier in dieser Gruben,
 Liegen zwei Schusterbuben,
 Und über quer
 Liegt ein Frixeur.

In Landek steht auf einer herzförmigen Tafel eines Kreuzes:
 Hier liegen begraben,
 Boas Dummer derichlagen,
 Drei Schö, a Kalb und a Bua,
 Herr, gib ihnen die ewige Raa!

Und im Friedhofe zu Brigen ist zu lesen:
 Hier ruhet Andreas Krug,
 Der Kinder, Weib und Jüther schlug.

Die lustigsten Epitaphie hat jedenfalls Weber in seinem lachenden Demofrost gesammelt und das bekannteste, weit beste derselben ist der gelungene Vers:

Hier liegen meine Gebeine,
 Ich wollt' es wären Deine.

Humoristisches.

Aufopfernd.
 Tom: Wir wollen eine Versammlung abhalten, um eine Suppengesellschaft für den Winter zu gründen.
 Dick: „Ausgezeichnete Idee“ — sehr gut.

Tom: Ich dachte, daß Du dabei bist.
 Dick: Ich sammle jetzt Beiträge für die Gesellschaft. Du gibst doch auch wohl etwas?

Dick: Mit größtem Vergnügen. Ich werde eine „Speech“ beisteuern.

Schnell verjöhnt.
 Mann: Der Censusaufnehmer war hier, meine Liebe. Er wollte das Alter jedes Familienmitgliedes wissen und ich mußte ihm auch das Deinige angeben.
 Frau (wütend): Geseh! Was geht mich das Geseh an. Hast Du etwa dem Menschen mein Alter mitgetheilt?

Mann: Na, ich sagte ihm, du seiest 23 Jahre alt.
 Frau (besänftigt): Well, ich denke daß das Geseh beobachtet werden soll.

Aus dem Manöver.
 Wachtmeister: Wie heißt denn das verfluchte Reitt da drüben, hab' ich den Namen erfahren können?
 Gefreiter: Ja, ich hab' es erfahren.
 Wachtmeister: Donnerwetter, wie hieß es doch?
 Gefreiter: Ich hab' den Namen uff der Zunge liegen.

Wachtmeister: Na, da stehen Sie doch Ihren Schwabronnentrappen mal raus, die Leichter kann man's ablesen.

Der ermordete Bowman.

Ueber das Leben des ermordeten früheren Bürgermeisters von St. Louis, Herr Bowman, schreibt die „Westl. Post“:

Mit Herrn Bowman ist einer der unglücklichsten und rühmlichsten Geschäftsleute von St. Louis aus dem Leben geschieden. Nachdem die Stadt St. Louis durch die Legislatur im Jahre 1865 einen Spezial-Charter erhalten hatte, wurde Bowman der erste Mayor der Stadt. Er verblieb in diesem Amte vier Termine und hat sich für alle städtischen Angelegenheiten bis zuletzt auf das Lebhafteste interessiert. Von ihm ging der Gedanke aus, das Niveau der Stadt derart zu erhöhen, daß der Platz nicht mehr, wie früher, jedes Jahr bei Hochwasser die Straßen überfluteten konnte. Bei Organisation der St. Louiser Gas- und Coake-Gesellschaft war er lebhaft interessiert. Er brachte es mit zu Wege, daß die Nat. Steel Works in St. Louis angelegt wurden. In der frühesten Geschichte der Stadt war er der Sekretär und ein eifriges Mitglied des „American Bottom Board of Improvement“, welcher den Zweck verfolgte, das herrliche Land dem Fluß entlang von hier aus bis zu Begarie du Pont zu drainieren. Eine Levee, die durch diese Gesellschaft gebaut wurde, ging später in den Besitz der St. Louis und Carondelet Eisenbahn über.

Dann betheiligte er sich in hervorragender Weise bei der Gründung der „Franklin Soule Building Company“. Nebenbei hat er eine lucrative Rechtspraxis. Während Bowman's Amtstätigkeit als Mayor erwarb er sich ein besonderes Verdienst dadurch, daß er den Polizeirath abschaffen half. Im Jahre 1872 vertrat er die erste Ward im Stadtrath und trat mit Energie für die Gründung der öffentlichen Bibliothek, die im Jahre 1881 dann durch Feuer zerstört wurde, ein. Während er so der Stadt entweder als Mayor oder als Stadtvorsteher diente, betrieb er neherbei den Bau der beiden weiteren Verbindungen der Stadt mit dem Fluße, welche jetzt die Namen „Bowman's Dyke“ und „Langhans Dyke“ führen. Ferner war Bowman der Mitbegründer der ersten Straßenbahn in St. Louis. Im Jahre 1861 war er zum Polizeirichter erwählt worden.

Die „St. Louis Amerika“ schreibt über den Ermordeten:
 Als Politiker hatte er sich großen Anhang, aber auch viele Feinde erworben. Er gehörte zur sog. Higgins-Ferry Fraction. Nachdem er vor anderthalb Jahren das Mandat zum niedergelegt hatte, gründete er die „Cash-St. Louis Gazette“, welche es sich zur Aufgabe machte, die herrschende Partei unaufrichtig anzugreifen und zuweilen auch einzelne Personen in feindseliger Weise dem Publikum vorzuführen. Es ist also anzunehmen, daß der Mord ein Racheakt war.

Die Chicagoer „Tribune“ läßt sich über den schändlichen Mord telegraphieren, daß die neueste Theorie die ist, daß der Mord von einem Chicagoer Einbrecher, der neulich aus dem Gefängnis von Belleville entlassen wurde, verübt wurde. Dieser Einbrecher sei gedungen gewesen, das Schatzamt von St. Louis zu berauben und Bowman habe ihm Geld geboten, wenn er den Verwüster spiele. Er habe letzteres gethan, aber habe dafür von Bowman nicht die versprochene Belohnung erhalten. Infolge dessen habe er gedroht, er werde Bowman kalt machen. Es heißt dann weiter, daß dieser Verbrecher derselbe sei, welcher von der Chicagoer Geheimpolizei als der Mörder des Politikers Mahoney angesehen werde. Mahoney wurde vor ungefähr fünf Jahren nachlicher Weise in Chicago an der Ecke der 37. und Galtsied Straße ermordet.

St. Louis rechnet so sicher darauf, daß die Weltausstellung zur vierhundertjährigen Feier der Entdeckung Amerikas in seinem Namen abgehalten werde, daß jetzt schon ausgerechnet wird, wie viel Millionen Dollars von den Besuchern der Ausstellung ausgeben werden würden.

Aus Helena, Ark., wird gemeldet: Die Einwohner dieser Gegend wurden am 19. November früh durch ein Aufräumen erschreckt, das ihnen von einem heftigen Regen verurteilt erschien. Dann aber präsentirte es sich als ein gewaltiges Schneegestöber, dessen mächtige Flocken auf die Dächer und gegen die Fenster niederschlugen. Bald zeigte es sich, daß die ganze Luft mit Schneeflocken angefüllt war. Der Niederfall soll an Mächtigkeit Alles übertreffen, was die ältesten Einwohner je selbst in dem verheerendsten Kanjas gesehen. Sehr niedrig liegend, waren sie von Efen gekommen, und Millionen, die an feste Gemme in der Nacht angriffen und zu Boden gefallen waren, wurden von den Seitenwegen weggeschwemmt.

Wm. Doehnert
Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — — — — — Castell Straße.
 Alle Sorten Särge stets an Hand.
 Händler in
 Möbeln, Spiegeln, Bilderrahmen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.
 Matrassen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl stets vorräthig.
 Kommt und überzeugt Euch selbst!

Bucklens Arnica-Salbe.

Ist die beste Salbe gegen Schnittwunden, Quetschungen, Wunden, Geschwüre, Salzfuss, Fieberwunden, Grind, aufgeprungene Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und allen anderen Hautauschlägen, es kürzt die Hämorrhoiden ober keine Bezahlung wird verlangt. Die Salbe wird garantiert, Jedermann zufrieden zu stellen oder das Geld wird zurückgegeben. Preis 25 Cts. per Schachtel. Zu verkaufen durch A. Tolle.

Faust & Dittlinger.

Händler in
Eisenwaaren und Ackerbaugeräthschaften.
 Agenten für
John Deere's Pflüge, Standard Cultivators, McCormick Selbstbinder und Mähmaschinen.
 Atlas Dampfmaschinen, Gullett's Cotton Gins, Kingland & Ferguson's Dreischmaschinen und Dampf Kornschäler.
Bridge u. Beach Mfg. Co's. Koch- und Heiz-Ofen.
 Neu Braunfels — — — — — Texas.

City Brewing Company.

G. B. Behloradsky & Co., Eigenthümer.
 San Antonio Texas.
 Liefern das beste einheimische **Flaschen- und Fassbier, Pilsener, bairisches Bier.**
 Alles sowohl in Flaschen wie in Fässern.
\$ 1000 Belohnung,
 wer etwas Anderes als Hopfen, Malz und Reis in unserem Biere nachweist.

Carl Ulises

Maschinist
 San Antonistraße
 Agent für:
 Buckeye Ernte-Maschinen,
 Plattform-Faden-Binder,
 Elevator-Binder,
 Tafel-Rechen,
 Gras-Mäher,
 Heu-Rechen.
 Neu Braunfels, Texas.
 Einrichtungen für:
 Cotton Gins,
 Wasserleitungen,
 Windmühlen,
 Eisengitter.
 Reparaturen an allen Arten von Maschinen werden übernommen.

Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels.
 Agenten für die berühmten
Milburn-Farm- u. Spring-Wagen.
 Wir machen die Farmer besonders auf die
Hohlen Eisernen Axen-Wagen
 aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger Garantie verkauft.

JOSEPH BENOIT

Fabrikant von
Blech-, Kupfer- und Eisenblechwaaren.
 Händler in Koch- und Heiz-Ofen. Dachrinnen und Blechbächer werden billig und prompt ausgeführt. Ferner erhalten eine große Auswahl von dem beliebtesten Granit-Kochgeschirren, Porzellan, Glaswaaren, Holzwaaren, Körben, Waschringen, Lampen und sonstigen Haushalts-Geräthschaften.
 Besonders aufmerksam mache ich auf die neu eingeführten **Superior-Koch-Ofen**, die besten im Markte zu ermäßigten Preisen.
 Kommt und überzeugt Euch!

A. Bergfeld & Co.

Druggisten und Apotheker in Seguin.
 halten vorräthig ein vollständiges Lager in Drogen, Chemikalien, Gasämerien, Farben, Seifen, Sanderglas, Firnissen u.
Office des Dr. Fennell und Weston in der Apotheke.

Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.

Koebig & Gwand, Druckgeber.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung.

Ferdinand Isbert

reißt für die „Neu-Braunfels Zeitung“ und ist autorisiert, Gelder in Empfang zu nehmen und darüber zu quittieren.

Texas.

Austin, Nov. 26. Man glaubt, daß die Steinhauser-Union in ihrer National-Sitzung in Philadelphia den...

Der Neger, welcher vorgestern Abend von Dr. Felder geschossen wurde, ist dem Tode nahe.

Nov. 28. Die Grand-Jury hat sich verurteilt. — Ben Thompson's wunderliches Wohnhaus wurde an Capt. A. H. Underwood verkauft.

Galveston, Nov. 26. Mayor Fulton und Col. Howe, der Chef-Redakteur der „Galveston News“, hatten heute Morgen eine gehörige Prügelei.

Nov. 27. Herr C. V. Cortright, der Repräsentant des Capt. Cadd, hielt einen interessanten Vortrag gestern Abend über den Tehuantepec-Schiffskanal.

Nov. 27. Herr C. V. Cortright, der Repräsentant des Capt. Cadd, hielt einen interessanten Vortrag gestern Abend über den Tehuantepec-Schiffskanal.

Nov. 28. Der englische Dampfer „Edmundsley“, der am 21. d. M. von Galveston nach Liverpool bestimmt abfuhr, ist bei Hampton Roads gestrandet.

Nov. 28. Man spricht öffentlich davon, daß der „Dallas Herald“ von der „Texas Morning News“ gekauft worden sei.

Nov. 28. Im County-Gefängnis sind 92 Gefangene. Die Grand Jury hat sich heute verurteilt.

Nov. 28. Man spricht öffentlich davon, daß der „Dallas Herald“ von der „Texas Morning News“ gekauft worden sei.

Nov. 28. Im County-Gefängnis sind 92 Gefangene. Die Grand Jury hat sich heute verurteilt.

Nov. 26. Der farbige Walter Brady wurde des Mordes an Judge Robinson, einem Justizrat, für schuldig befunden und zu lebenslänglicher Anstaltsstrafe verurteilt.

Nov. 27. Sonntag Morgen um 8 Uhr entstand Feuer in dem Stalle der Frau Barker, der auch vollständig mit seinem ganzen Anstalle niederbrannte.

Nov. 26. Frank Allison hat gestern Abend den C. J. Covert, von welchem er Land gepachtet hatte, Deavers befehligt, die Räder zu reparieren, was Allison vernachlässigt hatte.

Nov. 27. Der farbige Walter Brady wurde des Mordes an Judge Robinson, einem Justizrat, für schuldig befunden und zu lebenslänglicher Anstaltsstrafe verurteilt.

Nov. 28. Im County-Gefängnis sind 92 Gefangene. Die Grand Jury hat sich heute verurteilt.

Nov. 28. Man spricht öffentlich davon, daß der „Dallas Herald“ von der „Texas Morning News“ gekauft worden sei.

Nov. 28. Im County-Gefängnis sind 92 Gefangene. Die Grand Jury hat sich heute verurteilt.

Nov. 28. Man spricht öffentlich davon, daß der „Dallas Herald“ von der „Texas Morning News“ gekauft worden sei.

Nov. 28. Im County-Gefängnis sind 92 Gefangene. Die Grand Jury hat sich heute verurteilt.

Nov. 28. Man spricht öffentlich davon, daß der „Dallas Herald“ von der „Texas Morning News“ gekauft worden sei.

Nov. 28. Im County-Gefängnis sind 92 Gefangene. Die Grand Jury hat sich heute verurteilt.

Nov. 28. Man spricht öffentlich davon, daß der „Dallas Herald“ von der „Texas Morning News“ gekauft worden sei.

Nov. 28. Im County-Gefängnis sind 92 Gefangene. Die Grand Jury hat sich heute verurteilt.

Nov. 28. Man spricht öffentlich davon, daß der „Dallas Herald“ von der „Texas Morning News“ gekauft worden sei.

Nov. 28. Im County-Gefängnis sind 92 Gefangene. Die Grand Jury hat sich heute verurteilt.

Nov. 28. Man spricht öffentlich davon, daß der „Dallas Herald“ von der „Texas Morning News“ gekauft worden sei.

Nov. 28. Im County-Gefängnis sind 92 Gefangene. Die Grand Jury hat sich heute verurteilt.

Nov. 28. Man spricht öffentlich davon, daß der „Dallas Herald“ von der „Texas Morning News“ gekauft worden sei.

Nov. 28. Im County-Gefängnis sind 92 Gefangene. Die Grand Jury hat sich heute verurteilt.

Nov. 28. Man spricht öffentlich davon, daß der „Dallas Herald“ von der „Texas Morning News“ gekauft worden sei.

Nov. 28. Im County-Gefängnis sind 92 Gefangene. Die Grand Jury hat sich heute verurteilt.

Nov. 28. Man spricht öffentlich davon, daß der „Dallas Herald“ von der „Texas Morning News“ gekauft worden sei.

Nov. 28. Im County-Gefängnis sind 92 Gefangene. Die Grand Jury hat sich heute verurteilt.

Nov. 28. Man spricht öffentlich davon, daß der „Dallas Herald“ von der „Texas Morning News“ gekauft worden sei.

Inland.

Washington, 26. Nov. Der Danktagstag wurde sehr streng beobachtet in Washington. Nur wenige Geschäftshäuser waren geöffnet und auch diese schlossen gegen Mittag.

San Antonio, 27. November. Gestern wurden 11 verurteilte Straflinge durch den Contractor McCulloch nach der Huntsviller Penitentiary gebracht.

Nov. 28. Lorenz Kovinsky, der Schullehrer, welcher in letzter Woche einen Sohn des Herrn Gembler über den Kopf schlug und schwer verwundete, wurde durch Countyrichter Wurzbach entlassen.

Nov. 29. Ein Viehzüchter in Morta dessen Namen noch nicht bekannt ist, betraufte sich und erklärte, daß er jemand ermorden wolle.

Gainesville, Nov. 26. Wm. Clark wurde wegen Brandstiftung, in Folge deren das Courthaus in Montague abbrannte, zu 7jähriger Gefängnisstrafe verurteilt.

McKinney, 26. Nov. Der Knabe Robert Combs wurde von seinem Pferde geworfen und blieb im Steigbügel hängen und wurde eine Weile bewusstlos geliegt.

Marshall, Nov. 27. Der Lokomotivführer Evans, der bei dem Eisenbahn-Unglück auf der Texas Pacific-Bahn so schwer verletzt wurde, starb heute Morgen.

Fort McArthur, 27. Novemb. Peter Stockmann wurde heute wegen einer in Friedrichsburg verübten Fälschung verhaftet; er ist seit sieben Jahren entflohen.

Texaslana, 26. Nov. Die Gefangenen im hiesigen County-Gefängnis, 5 an der Zahl, sind sämtlich entflohen. Sie hatten einen Tunnel unter dem Fußboden gemacht.

Longview, 26. Nov. Der farbige Doc Dorsey war eierichtig auf seinen Rassenbruder Jones und bei einem Disput über eine Taschenuhr sog Dorsey sein Messer und schnitt Jones den Leib auf.

Friedrichsburg. Ein Desperado widersteht sich der Verhaftung und wird von einem Beamten und seiner Bosse erschossen.

Nov. 28. Der englische Dampfer „Edmundsley“, der am 21. d. M. von Galveston nach Liverpool bestimmt abfuhr, ist bei Hampton Roads gestrandet.

Nov. 28. Man spricht öffentlich davon, daß der „Dallas Herald“ von der „Texas Morning News“ gekauft worden sei.

Nov. 28. Im County-Gefängnis sind 92 Gefangene. Die Grand Jury hat sich heute verurteilt.

Nov. 28. Man spricht öffentlich davon, daß der „Dallas Herald“ von der „Texas Morning News“ gekauft worden sei.

Nov. 28. Im County-Gefängnis sind 92 Gefangene. Die Grand Jury hat sich heute verurteilt.

Nov. 28. Man spricht öffentlich davon, daß der „Dallas Herald“ von der „Texas Morning News“ gekauft worden sei.

Nov. 28. Im County-Gefängnis sind 92 Gefangene. Die Grand Jury hat sich heute verurteilt.

Nov. 28. Man spricht öffentlich davon, daß der „Dallas Herald“ von der „Texas Morning News“ gekauft worden sei.

Nov. 28. Im County-Gefängnis sind 92 Gefangene. Die Grand Jury hat sich heute verurteilt.

Nov. 28. Man spricht öffentlich davon, daß der „Dallas Herald“ von der „Texas Morning News“ gekauft worden sei.

und Montag im Court House, welches zur Aufnahme des selben würdig hergerichtet sein wird, von einer Ehrenwache umgeben, aufgefahrt liegen.

Die Beerdigungs-Ceremonien werden in der St. Pauls-Kirche stattfinden vom 29. November bis 3. Dezember werden die Indianapolis berührenden Eisenbahnlinien Passagiere für den halben Fahrpreis befördern.

Nov. 26. Der hiesige Danktagstag wird hier, sowie in München, Stuttgart, Dresden und Frankfurt von den Amerikanern gemeinschaftlich begangen.

Berlin, 26. Nov. Man erwartet, daß es im Reichstage zu einer lebhaften Scene kommen wird, wenn der Gegenantrag zu dem Vortrage der Reservativen, die Dauer der Reichstagsperioden zur Vorlesung gelangt.

Berlin, 26. Nov. Man erwartet, daß es im Reichstage zu einer lebhaften Scene kommen wird, wenn der Gegenantrag zu dem Vortrage der Reservativen, die Dauer der Reichstagsperioden zur Vorlesung gelangt.

Berlin, 26. Nov. Man erwartet, daß es im Reichstage zu einer lebhaften Scene kommen wird, wenn der Gegenantrag zu dem Vortrage der Reservativen, die Dauer der Reichstagsperioden zur Vorlesung gelangt.

Berlin, 26. Nov. Man erwartet, daß es im Reichstage zu einer lebhaften Scene kommen wird, wenn der Gegenantrag zu dem Vortrage der Reservativen, die Dauer der Reichstagsperioden zur Vorlesung gelangt.

Berlin, 26. Nov. Man erwartet, daß es im Reichstage zu einer lebhaften Scene kommen wird, wenn der Gegenantrag zu dem Vortrage der Reservativen, die Dauer der Reichstagsperioden zur Vorlesung gelangt.

Berlin, 26. Nov. Man erwartet, daß es im Reichstage zu einer lebhaften Scene kommen wird, wenn der Gegenantrag zu dem Vortrage der Reservativen, die Dauer der Reichstagsperioden zur Vorlesung gelangt.

Berlin, 26. Nov. Man erwartet, daß es im Reichstage zu einer lebhaften Scene kommen wird, wenn der Gegenantrag zu dem Vortrage der Reservativen, die Dauer der Reichstagsperioden zur Vorlesung gelangt.

Berlin, 26. Nov. Man erwartet, daß es im Reichstage zu einer lebhaften Scene kommen wird, wenn der Gegenantrag zu dem Vortrage der Reservativen, die Dauer der Reichstagsperioden zur Vorlesung gelangt.

Berlin, 26. Nov. Man erwartet, daß es im Reichstage zu einer lebhaften Scene kommen wird, wenn der Gegenantrag zu dem Vortrage der Reservativen, die Dauer der Reichstagsperioden zur Vorlesung gelangt.

Berlin, 26. Nov. Man erwartet, daß es im Reichstage zu einer lebhaften Scene kommen wird, wenn der Gegenantrag zu dem Vortrage der Reservativen, die Dauer der Reichstagsperioden zur Vorlesung gelangt.

Berlin, 26. Nov. Man erwartet, daß es im Reichstage zu einer lebhaften Scene kommen wird, wenn der Gegenantrag zu dem Vortrage der Reservativen, die Dauer der Reichstagsperioden zur Vorlesung gelangt.

Berlin, 26. Nov. Man erwartet, daß es im Reichstage zu einer lebhaften Scene kommen wird, wenn der Gegenantrag zu dem Vortrage der Reservativen, die Dauer der Reichstagsperioden zur Vorlesung gelangt.

Berlin, 26. Nov. Man erwartet, daß es im Reichstage zu einer lebhaften Scene kommen wird, wenn der Gegenantrag zu dem Vortrage der Reservativen, die Dauer der Reichstagsperioden zur Vorlesung gelangt.

Berlin, 26. Nov. Man erwartet, daß es im Reichstage zu einer lebhaften Scene kommen wird, wenn der Gegenantrag zu dem Vortrage der Reservativen, die Dauer der Reichstagsperioden zur Vorlesung gelangt.

Berlin, 26. Nov. Man erwartet, daß es im Reichstage zu einer lebhaften Scene kommen wird, wenn der Gegenantrag zu dem Vortrage der Reservativen, die Dauer der Reichstagsperioden zur Vorlesung gelangt.

Berlin, 26. Nov. Man erwartet, daß es im Reichstage zu einer lebhaften Scene kommen wird, wenn der Gegenantrag zu dem Vortrage der Reservativen, die Dauer der Reichstagsperioden zur Vorlesung gelangt.

Berlin, 26. Nov. Man erwartet, daß es im Reichstage zu einer lebhaften Scene kommen wird, wenn der Gegenantrag zu dem Vortrage der Reservativen, die Dauer der Reichstagsperioden zur Vorlesung gelangt.

Berlin, 26. Nov. Man erwartet, daß es im Reichstage zu einer lebhaften Scene kommen wird, wenn der Gegenantrag zu dem Vortrage der Reservativen, die Dauer der Reichstagsperioden zur Vorlesung gelangt.

Große Weihnachts-Ausstellung

soeben eröffnet bei L. Henne. Die größte Auswahl Anzüge und Leberzieher für Knaben hat Ch. Kluge.

Die leichteste, die schönste und die beste Nähmaschine ist Wheeler & Wilson's „Silent“ No. 8 bei A. D. A. M. P. C.

Nur bei Hoffmanns sind echte Goldschmuckstücke zu haben, die den eigenen Namen zur Garantie gestempelt haben.

Wer sich Brodwerke, Zeitschriften oder andere Bücher bestellen will, wende sich an Bruno E. Voelker & Co. and you will be sure to get them.

Strickwolle, Umwickelmaschinen und Scherens billig bei A. D. A. M. P. C.

Kauf die „Silent“ No. 8 Wheeler & Wilson Nähmaschine bei A. D. A. M. P. C.

— Some Machinery, sowie Nadeln zu allen Nähmaschinen und Maschinen-Öl bei A. D. A. M. P. C.

Nähmaschinen-Nadeln für alle Sorten Maschinen, alle Nummern bei Hoffmann's.

Eine große Sendung früher Patent-Medizinen, einschließlich Smith's Violets, Fiebermedizinen, Dühner und Fieberpulver, Carlsbader Salz u. s. w. so den erhalten u. billig zu haben in der Apotheke von C. H. Deutsch.

Zu verkaufen. 345 Acker Land, an Forts Creek grenzend, 7 Meilen nordwestlich von Kingsbury, in zwei Abteilungen getheilt.

B. E. Hadra, M. D. In Austin, Texas, vom 1. Decbr. ab.

Anzeige.

Dr. B. E. Hadra wird vom 15. December ab eine Privatambulanz in Austin zur Behandlung von Frauenkrankheiten eröffnen.

Halle der Neu-Braunfels Lodge No. 36, A. C. U. W.

Alle Mitglieder werden ersucht, bei der nächsten regelmäßigen Versammlung zu erscheinen.

A. Homann im früheren Du Menil's Store.

Hält stets die größte Auswahl an

Sätteln, Geschirren, Zäumen, Reitischen, Nummeten,

ebenfalls Harness Soap, Harness Oil, Harness Dressing,

Buggy Top Dressing, Flickarbeit prompt und gut gemacht.

Madrid, 26. Nov. Senator Sagasta hat folgende Herren eingeladen, in das Cabinet einzutreten.

Madrid, 26. Nov. Senator Sagasta hat folgende Herren eingeladen, in das Cabinet einzutreten.

Votales.

† Unser alter Freund Wille Nech wurde vor einigen Tagen wiederum mit einem geistigen Jungen beschenkt. Dies ist das letzte Mal, daß ihm Nechliches passiert und einmal sogar zwei zur Zeit. Wir wünschen Niemand was Böses, halten jedoch dieses „jungemäßige“ Verhalten seitens meines Freundes für eine ganz kolossale Annäherung, wenn man daran denkt, wie mancher arme Mann mit einem einzigen Jungen zufrieden wäre. Wenn Wille und seine Gattin jedoch in dieser Weise fortfahren, sind wir gezwungen, Repressalien zu ergreifen und werden zu dem Zwecke unserer einem stärkeren Nachwuchs zuzunehmenden Mädchen nichts in den Weg legen. (Wie Signa zeigt.) Wir gratuliren Wille!

† Papa, wozu sind denn die Föhne auf den protestantischen Kirchthürmen? Ich bin doch ein wenigerer Junge seinen Vater. „Sähe net recht geistlich Laich!“ In unsere Städtchen wo es a protestantische Kirchthürme hawwe, do dahn je a Föhne drauf wasche, daß mer sieht was welcher Seit der Wind weht. Wenn Du aber emal a Thurm uf unsere Kirch siehst, dann mußt der Wind aus ein'm ganz andern Loch pfeife und dann fange die ganze andere Thurmhähe an zu schau'n und schlage mit de Flügel. Nachher mache je de Lage ut vor lauter Erlaune und „Mide in diese religiöse Entwicklung“ und ihre „Andenkerinnerungen voll gelber Blätter.“ Du Heuchels Du!

† Der rechte Mann am rechten Ort! Fürer Kirch, der Seelsorger der hiesigen römisch kath. Gemeinde, wird nicht allein seinen kirchlichen Pflichten gegenüber seiner Gemeinde gerecht, nein er hat auch ein Herz für die Bedürftigen. Letzten Sonntag veranstaltete er eine kleine Collecte in der Kirche für die Nothleidenden in Galveston und erzielte \$15.00 zum Besten derselben und wird unzweifelhaft, wenn er mit seiner Collecte fertig ist, eine beträchtliche Summe zusammen haben. Auf der Kirche lasten nur noch \$100.00 Schulden, überall sieht man die Spuren ökonomischer Handhabung, die denn auch die größte Achtung und Liebe für ihren Seelsorger an den Tag legt. Wir sind kein religiöses Blatt, streben in dieser Richtung nichts an, aber wir hatten eine wohlregulirte Kirchgemeinde für eine große Hilfe zur Entwicklung unserer Stadt und sind gerne bereit zu jeder Zeit unserer Schärfe für jedes wohltätige Institut beizutragen. Wir stehen deshalb nicht an, für die Fürer Kirch das verdiente Lob zu Theil werden zu lassen und wissen, daß wir im Sinne jedes einzigen Geschäftsmannes in der ganzen Stadt sprechen.

† Getraut durch Pastor Kupper im Laufe des Monats November:
A. Waier und Alwine Rogelin, San Antonio.
J. A. Acosta und Jac. Gonzales, Geronimo.
A. Bartholomae und Meliane Bürger, Seguin.
Fritz Baum und Auguste Schlichting, Neighorsville.
Otto Eisenroth und Louise Schlather, Hortontown.
Willy Albes und Louise Barzer, Seguin.
Franz Kellermann und Caroline Lieren, Hortontown.
Emil Schmalkofe und Anna Ludwig, Bonita.
Willy Weibacher und Bertha Sultentbach, Geronimo.

† Unsere Nimrode. Während unsere Nimrode sich im fernem Westen herumtreiben um Jagdventure zu suchen, wird so ganz in aller Stille ein Hirsch und Bar nach dem andern in nächster Nähe geschossen. Letzten Freitag als Herr Max Tausch von Sattlers' Wolf Office auf der Suche nach seinen Schweinen war, hatte er das Glück eine Bärin mit 4 Jungen anzutreffen. Die Bärin wurde sofort geschossen und die Hunde jellten eines der Jungen, doch mußte man es tödten, um seiner habhaft zu werden. Die Bärin wog circa 200 Pfund geschlacht. Alles dies innerhalb 8 Meilen der Stadt am sogenannten Bären Creek.

† Von Sattlers' Wolf Office haben wir selber auch ein Unglück zu berichten, als Frau Herman Gross letzten Donnerstag verreckte mit der Art ein Stück Holz durchzubauen. Hög ihr ein Splitter ins Auge um dieselbe für immer untauglich zu machen. Frauen sollten sich in ihrem Arbeitseifer etwas versehen, damit ihnen nicht ähnliches passiert. Dies ist ein bedauerlicher Vorfall, der allenfalls die regie Theilnahme hervorrief.

† Von dem Fortscreel wird uns die betrübende Nachricht, daß Frau Köchling, Gattin von Herrn F. Köchling, sr. von einem Schlagfluß in der linken Seite betroffen wurde in Folge dessen die arme Frau beinahe ganz an dieser Seite gelähmt ist.

† Der „Börne Republikaner“ schreibt: „Fort mit den Bären.“ W. O'Grady und Wm. Adam waren letzten Sonnabend am oberen Cibola auf der Jagd. Sie erbeuteten 4 Bären und einen Hirsch. Herrn Adam untern bestien Dank für ein gutes Stück Bärenfleisch.“ (So, so, sag' einmal Schweppe, war das nicht „soft“ von wegen dem Stück Bärenfleisch? A. d. N.)

† Der neuernannte Postmeister Herr Herman Floege hat Dienstag, den 1ten Dezember sein Amt angetreten und die Postoffice nach dem Gebäude seines Vaters an der Nordseite des Marktplatzes und der Seguin Straße verlegt.

Die neuen Officeeinrichtungen sind eine angenehme Neuerung. — Ob zügiger Raum ist vorhanden für Jederman, was dem Postmeister eine schnelle Handhabung der Postdienste ermöglicht. Nebenbei ist für Bequemlichkeit für das Publikum in jeder Weise gesorgt und ein Schreibtisch steht zur Verfügung. Herr Floege wird sich alle Mühe geben seinen Pflichten gerecht zu werden und sein Bestes versuchen, dem Publikum in jeder Hinsicht gefällig zu sein, soweit sich dies mit seinen Pflichten in Einklang bringen läßt. Die Lage der Postoffice wird allerorts als vorzüglich anerkannt.

† Montag Mittag um 12 Uhr starb nach längerem Leiden Herr Florenz Kreuz im Alter von 60 Jahren. Sein Tod war die Folge einer Schußwunde die er sich am Sonntag vor acht Tage beigebracht hatte. Das Begräbniß fand Dienstag Nachmittags um 3 Uhr auf dem Comalsbacher Friedhofe statt. Herr Kreuz ist ein alter Anwohner; er hatte das Unglück, seine errie Gattin zu verlieren, wo dies doppelt hart für einen alten Mann ist. Seine zweite Frau, eine Schwester unseres achtbaren Mitbürgers C. Floege that ihr Möglichstes zu seiner Pflege, was von Seiten der Kinder des alten Herrn gebührend anerkannt wird. Aus dieser Ehe sind keine Kinder vorhanden. Aus erster Ehe hinterläßt er 4 Söhne und 2 Töchter. Friede seiner Asehe.

† A. W. Schweppe wird in der Halle des Germania Farmvereins zu Aushalt am Sonntag, den 6. December, einen Vortrag halten. Thema: „Der Farmer und seine Feinde“. Der Vortrag beginnt um punkt 2 Uhr Nachm.

† In der Friedrichsburger Zeitung macht Herr H. Henke die Anzeige, daß er Miedfleisch, wenn in großer Quantität bestellt, vom Vorderviertel zu 3 Cent und vom Hinterviertel zu 5 Cent per Pfund verkauft.

† Im Folgenden bringen wir eine Liste der zu der am nächsten Montag beginnenden District Court einberufenen Mitglieder der Grand- und Petit Jury:

- Grand Jury:
Julius Gieseler, Herm. Altgelt, August Albes, Carl Großgebauer, John Karbach, Fritz Klingemann, Herm. Kohlenberg, Moritz Suche, Fritz Roges, Fritz Jaggenführ, Adolf Saban, Rudolf Krause, John Warbach, Conrad Pope, Valentin Pfeuffer, Christian Rheintänder.
Petit Jury:
J. Schlamens, A. Schulz, Ch. Pope, J. G. Bremer, Chr. Meyer, Caspar Roos, P. Novotny, W. Scheele, B. Reiminger, W. Lucien, C. Seehring, Jos. Simon, C. Wüst, Gust. Wagt, Fr. Heiderich, H. Goede jr., C. Wenzel, Aug. Haag, Oskar Schlexer, A. Schulze jr., A. Penschorn, F. Linnark, Franz Müller, Aug. Reuje, Fr. Paternmühl, John Schäfer jr., Fr. Rauch, Alex Schwab, C. Weidner, J. Uhr, Jos. Willmann, Ernst Wolfshohl, John Fendish, Louis Jung, Wm. Ulrich, Theo. Schwab.

Unsere Freunden und Bekannten von Nah und Fern die Nachricht, daß unser Chef Redakteur am Danfagungs- tag von seiner Gattin mit einem gesunden Mädchen beschenkt wurde.
(Auch ein hübsches Danfagungsfeiern. Ann. des stellvertretenden Redakteurs.)

† Clear Spring ist eine jagone Gegend. Der „Frische“ treibt dort sein Weiden, was schon allein hinreicht, der Sache einen grandiosen Auftrieb zu geben, aber wo bleibt Frische gegenüber seinen fortschrittliche Nachbarn? Hier ein Beweis: „Am Sonntag geriet ein 4jähriger und ein 6jähriger Knabe in Streit in Folge dessen der Letztere „Ben Thompson“ in's Haus lief und eine große mit Schrot geladene Reiterpistole hervorholte und dem Jüngeren mit den Worten drohte: „Wenn Du noch ein Wort sagst, so bist Du ein todt'r Habicht.“ Tableau!

† Bize-Präsident Hendricks wurde unter großem Pomp in Indianapolis beerdigt. Präsident Cleveland hätte sich jedoch in letzter Stunde noch entschlossen, dem Begräbniß nicht beizuhohnen.

Sauerkraut in ganzen und halben Fässern, Häringe und Sardinen bei F. Hampe.

Fest: Mede des Herrn G. Seale. Gehalten am Stiftungsfeste des Vereins der Einbezieher am 22. Nov. 1885. (Schluß)

Also ein Rückblick. Die größere Zahl der ersten Farmer war arm und hatte mit Noth ums tägliche Brod zu kämpfen. Das gute fruchtbare Land war vorhanden, aber eine Wildnis, ein Jagdgrund der Indianer. Größere Strecken zu erwerben und anzubauen, ließen die Mittel. Die Familienväter mußten das kleine Feld oft verlassen, dessen Einzäunung und Urbarmachung so schwer fiel, um auf der Landstraße in Wind, Hitze, Kälte und Wetter, zur Zeit oder Unzeit durch Frachtfahrten von der Küste die nothwendigen Mittel zum Unterhalt zu verdienen und ein eigenes bescheidenes Haus, das erste Stück Vieh sich zu erwerben. Junge Leute mußten als Knechte und Mägde für sehr geringen Lohn schwere Dienste thun. Dazu kam für die Farmer damaliger Zeit der geringe Preis auf fernem Markte für das Hauptprodukt den Mais. Mit wie Wenigem diese Ansiedler damals sich begnügen mußten und begnügten, können sie Euch, ihren Kindern und Enkeln und Euch später Angekommenen erzählen; wie oft und wie lange Mangel, Entbehrung und Noth ihnen schwere Sorge und Kummer in jenen Tagen und Nächten machten, laßt Euch mittheilen. Aber Fleiß, Ausdauer, Sparsamkeit, die Ueberzeugung und das feste Vertrauen, daß unser Herr Gott keinen christlichen Deutschen verläßt, halfen ihnen durch jene Jahre des Anfanges der Cultur des wilden, fremden Landes, und mit welchem Erfolge! Den sieht und genießt zwar nur der kleinste Theil jener Pioniere — die Meisten sind gebettet in freier Erde — aber Ihr, die Söhne, Töchter Enkel und Urenkel erfreut Euch, wie die später Eingewanderten der Segnungen, welche sie durch ihre Vorarbeit errungen und begündet haben und wofür Ihr ihnen ein für sie ehrendes Andenken aufbewahren werdet, wenn Ihr ihrem guten Beispiel folgt.

Wie will ich mir noch auf den Beginn und den Fortschritt der Cultur des Productes des Ackerbaus kurz hinweisen, dessen Anbau vorzugsweise das Aufblühen unserer hiesigen Ansiedlungen und deren jetzigen Wohlstand so mächtig gefördert hat, und der zu unserem heutigen Reichtum den Grund bildet. Es ist die Baumwolle. Lange Zeit herrschte die irrthümliche Meinung vor, daß Baumwolle nur mit Erfolg und Nutzen in den tiefer gelegenen Bottom Ländereien durch Sclaven-Arbeit gezogen werden könne. Erst im Jahre 1852 wurde von deutschen freien Farmern in Comal Co. die erste Baumwolle gepflanzt; etwas spät im Jahre war dies geschehen und zwar durch die Herren Wittendorfs. Durch Herrn Franz Monreau wurde dieselbe im März 1853 (es waren neun Ballen) über Indianola nach New-Orleans zum Verkauf gefahrt. Dort wurde sie als fair middling klassificirt und mit 10 1/2 Cts. bezahlt. Die Gesammtkosten, welche sie trafen, waren für zinning und packing 1 1/2 Cts., Fracht bis Indianola, Kosten dort, Fracht per Dampfer nach N. O. zwei Prozent Versicherung, Verkaufs Commission und Lasten in N. O. betragen 1 1/2 — 1 1/2 Cts., also 3 Cts. per Pfd., so daß der Netto-Preis mindestens 7 1/2 Cts. verblieb. Das war ein günstiges, ermutigendes Resultat, das weitere Anpflanzungen in den folgenden Jahren hervorrief.

Trog der schlechten Ernten, welche in Folge der Dürre in den letzten der 50er Jahre unsere Farmer schwer bedrückten — Mais mußte von New Orleans und Mexico eingeführt werden und kam an \$3.00 der Bushel zu stehen, so daß Weizenbrod billiger als Kornbrod war, — nahm der Anbau der Baumwolle stetig zu. Durch ihn sind die Kinder, welche früher für die Eltern eine Last und Sorge waren, jetzt deren Hülf und Stütze geworden. Die ersten Ballen waren auf Merriwether's Gin, welche durch Wasserkraft getrieben wurde, gereinigt und gepreßt worden. Im Jahre 1857 errichtete Herr F. B. Hoffmann, der Präsident dieses Vereins, mit Herrn Th. Dinkelhorst die erste Gin am S. W. Creek, welche, wie die durch Herrn C. Wittendorfs, dem Secer-tär des Vereins, 1863, als erste seitens der Sinalupe gebaute, durch Wasserkraft betriebene wurde. Die erste Dampfmaschine zum Betrieb seiner Gin stellte Hr. F. B. Hoffmann im 1870 auf.

Günstig wirkte auf den Baumwollbau der durch Herrn Franz Monreau errichtete Markt in Mexico für dieselbe, und es macht mir Freude, hier in dieser Versammlung, vor diesen noch lebenden Zeugen seines Strebens, des gemeinnützigen Wirkens dieses deutschen Ehrenmannes zu gedenken. Ungünstig war für den Anbau die Herstellung der Baumwollfabrik der Herren F. Kutzge und J. Torrey durch den Herrn S. Knabe im 1869. So ist im Laufe der Zeit der Ertrag der Baumwollernter gestiegen, daß der De-

Weihnachten.

Sieben erhalten die feinste und prachtvollste Auswahl von !! Weihnachts-Geschenken !! in der Apotheke von D. S. Deutsch.
Albums, Papeterien, Stammbücher, feine Kästchen, Parfümerien und Seifen in der schönsten Auswahl und alles neu. Die schönsten Geschenke für Damen und Herren, für Jung und Alt. Merkt Euch den Platz, wenn Ihr Weihnachtsgeschenke kaufen wollt und betrachtet die niedlichen und wundervollen Sachen in der Apotheke von D. S. Deutsch.

Weihnachten.

Puppen! Puppen!
angezogene, in allen Größen, spottbillig. Weihnachts-Geschenke aller Arten in großer Auswahl.
Gold- und Silberjachen, passend für Weihnachts-Geschenke, Nippjachen, Näh- u. Toilette-Kästchen, Albums u. s. w.
Spiel-Sachen werden ausverkauft in

Hoffmanns Buch- und Modewaaren-Geschäft.

1885 Weihnachten 1885
Große Auswahl von
Bilderbüchern und Jugendchriften — und allerlei Glasfibern. —
Prachtvolle Albums, Stammbücher, Plüsch-Toilette-Sets und Arbeitskästchen.
Gold-Federn mit Haltern
und viele andere Sachen mehr, passend für Weihnachtsgeschenke bei
Bruno E. Voelcker u. Co.

Sieben erhalten
35,000 Pfund
geripptes Eisendachblech
Corrugated Iron Roofing
Alle Sorten und alle Längen.
Wird zu niedrigeren Preisen verkauft denn je zuvor.
Alle diejenigen, welche beabsichtigen, Iron Roofings zu kaufen, werden von Vortheil darin finden, erst bei uns vorzusprechen, ehe sie anderwärts ihren Bedarf decken.
Geo. Pfeuffer's Lumber Yard.

trag der in letztem Jahre von New-Braunfels aus durch die International-rath verhandelt Ballen 6500 zum Werthe von \$325,000.00, von Marion aus 2500 Ballen zu \$125,000.00 gerechnet also auf 9000 Ballen zum Werthe von \$450 Tausend Dollars sich belief. Darnach hat sich die Zahl der 9 ersten Ballen jetzt verlaufend fast.
Welchen Aufschwung die allgemeine Production dieses Welt Handels-Artikels angenommen hat seit 1787, wo sie 22, 800,000 Pfund betrug und besonders seit der Einführung der Whitney Sägen- gin in 1795, zeigen folgende Zahlen. — In den Vereinigten Staaten betrug die- selbe: 1794 5,340 Ballen,
1795 20,901 „
1800 59,000 „
1825 710,000 „

1833 schon über eine Million und für dies Jahr 1885 berechnet man den Ertrag in den Ver. St. zu 7, in anderen Ländern zu 5 Millionen, also im Ganzen zu 12 Millionen Ballen, deren Werth in sechshundert Millionen Dollars veranschlagt wird.

In dieser gewaltigen Masse hat jeder von Euch, Ihr großen und kleinen Farmer beigetragen mit jeder Ache, die Ihr aus der Saatzeit herab holt. So strebt und schafft denn weiter, wie es Eure Eltern, Großväter und Eure Vorgänger gethan haben. Dieser Achten Wohlstand.

„Ich muthig uns die Gegenwart ertragen, Und hoffend vorwärts schau.“
Den rufe ich Euch allen zu, macht Ihr zu Euren eigenen, denn:
„Auf dem Geirathenen darü Ihr weiter wagen, Und sicher auf's Gelingen bau'n!“
Aun zum Schluß. Stimmen Sie über-

ein mit dem Wunsch, den ich vorhin aussprach, so erlaube ich Sie mit mir den Beiden dieses Festes ein Hoch auszubringen!

† Zu unserem Bedauern müssen wir unseren Lesern mittheilen, daß Herr G. Müller, Prediger der hiesigen Methodistischen Gemeinde nach der Cibola und Creek Kirche verlegt worden ist. Wir sehen Herrn Müller ungern von hier scheiden und wünschen ihm alles Glück in seiner zukünftigen Stellung und hoffen, daß es uns noch recht oft vergnügt sein wird, ihn in unserer Mitte zu begrüßen.

— Howe-Nahmaschinen, sowie Modeln zu allen Nähmaschinen und Maschinen- Del-bei F. Hampe.

Neue Anzeigen.

Danfagung.

Allen denen, welche dem Leiden des jungen meines Vaters und Mütter
Florenz Kreuz
bewohnten und ihm dadurch die letzte Ehre und uns ihre Theilnahme erwiesen, und Herrn Pastor Kueber im Besonderen, für die kostbaren Worte am Grabe, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Versteigerung.

Am Sonntag, den 19. Decer ber, werde ich meine künftlichen Acker- und Weiden- und Ackerbau-Güter öffentlich an dem Weichsteden veräußern.
Friedr. Voges
wohnhaft am Comal Creek nahe New-Braunfels.

Ernst Scherff,

Händler in
Dry Goods, Groceries

General Merchandise,
Flügen und sonstigen Ackerbaugeräthen und Maschinarien.

Agent für den Norddeutschen Lloyd, Hamburger Linie und
Linie von Antwerpen.

Von Hamburg nach New-Orleans für die niedrige Rate
von 30 Dollar.

Ebenso Agent für das
berühmte Lone Star Bier.

San Antonio, Texas.
BELL & BROS.,
NO. 238 COMMERCE STR., ANTONIO, TEXAS
New Kampmann Block.



Silber- und plattirte Waaren, Messer u. s. w.
Brillen eine Spezialität.

Reine Uhren und Juwelen werden unter Garantie reparirt, ebenso Gravirungen.
Aufträge per Post werden prompt angeführt und Zufriedenheit garantiert. Preise mäßig.

Etabliert 1866.
Ed. Steves & Söhne,
Fabrikanten von und Wholesale und Retail Händler in
BAU-HOLZ,

Thüren, Fenster, Jalousien etc. etc.
Die größte Bauholz-Handlung in West-Texas!
Kostenanschläge gratis.
Lager: Neben dem Great Northern und International Bahnhof und an der
Alameda-Straße an der Sunset-Bahn.

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch
Brauerei-Gesellschaft,
ST. LOUIS, MO.

John Sippel,
Agent
Men Braunkfels,
Texas.

Billiard-Halle und Saloon
von
H. Streuer.
Ecke der San Antonio- und Gastell-Straße.
Ein gutes Billiard und ein Pool-Tisch stehen den Gästen zur Verfügung.

B. E. VOELCKER & CO.
Händler in
reinen Medicinen, Chemikalien,
Drogen und Parfümerien.
Hauptquartier für
Patent-Medicinen, Brillen, Bücher
und Schreibmaterialien.
Rezepte werden Tag und Nacht von den reinsten und besten Präparaten
mit der Sorgfältigste verfertigt.
Bestellungen auf Reichschriften, Fächer u. s. w. werden rasch u. prompt befohrt.

Trichinen und Finnen im deutschen Schwein.

Die nachfolgenden amtlichen Berichte über die Trichinen in Deutschland zeigen, daß das deutsche Schwein nicht besser, wahrscheinlich aber schlechter oder jedenfalls gefährlicher ist, als das amerikanische. Während in Deutschland noch kein einziger Todesfall in Folge des Genusses von amerikanischem Schweinefleisch nachgewiesen werden konnte, fordert die einheimische Trichine alljährlich eine Anzahl Opfer. Angesichts des folgenden Berichtes sollte das Verbot des amerikanischen Schweines, wenn es wirklich nur im Interesse der Gesundheit erlassen worden wäre, sofort wiedererufen werden.

Der vortragende Rath in dem Ministerium der Medicinal u. s. w. Angelegenheiten, Geheimrath Dr. Medicinalrath Dr. Hermann Eulenberg, veröffentlicht in dem neuesten Heft seiner Vierteljahrsschrift nach amtlichen Quellen Mittheilungen über die 1884 im preussischen Staate auf Trichinen und Finnen untersuchten Schweine. Danach kommt im genannten Jahre auf 1741 geschlachtete Schweine ein trichinöses, ein Befund, welcher den tatsächlichen Verhältnissen noch immer nicht vollkommen entspricht, weil die Zwangsbeschau in mehreren Kreisen theils gar nicht, theils nur in einzelnen Städten besteht. In den Regierungsbezirken Schleswig, Sigmaringen und Baden fehlt sie gänzlich, im Regierungsbezirk Danzig besteht sie nur in dem einen Flecken Gottschau, im Regierungsbezirk Göttingen ist sie nicht vorhanden, im Regierungsbezirk Stettin nur im Kreis Randow, in 31 Städten, 2 Amtsbezirken und 7 Flecken, doch theilhaftig sich sämtliche Fleischer und Fleischwarenhändler des platten Landes an der Untersuchung. Ein nicht zu verkennender Uebelstand liegt allerdings darin, daß bei der Zwangsschau Stadt und Land der genannten Gegend nicht gleichmäßig behandelt worden sind.

Im Regierungsbezirk Stade ist die Zwangsschau unbedeutend, im Regierungsbezirk Wiesbaden beschränkt sie sich auf die Stadt Wiesbaden, während es in Frankfurt a. M. bei einer Anzahl von Metzgereien, welche die Schweine unterzogen lassen, verblieben ist. In der Rheinprovinz besteht die Fleischschau nur in dem Regierungsbezirk Köln; im Regierungsbezirk Düsseldorf verhält es sich in Elberfeld wie in Frankfurt und auch in der Stadt Düsseldorf und in den übrigen größeren Städte werden nur einzelne Schweine auf Trichinen untersucht. Die Zwangsbeschau hat außer in Mülheim an der Ruhr und im Krupp'schen Consumverein zu Essen keine weiteren Fortschritte gemacht. Im Regierungsbezirk Trier besteht sie nur in drei Kreisen, und im Regierungsbezirk Coblenz wird sie in zwei Kreisen gar nicht und in einem Kreise (Zelle) nur in drei Trichinosen ausgeführt, so daß für die genauere Erforschung der Trichinose unter den Schweinen noch ein weites Gebiet offen liegt.

Die meisten trichinösen Schweine wurden im Regierungsbezirk Posen angetroffen. Das Verhältniß war wie 1 zu 193, in Berlin ist das Verhältniß wie 1 zu 1316, im Regierungsbezirk Pommern wie 1 zu 1410. Was die Erkrankungen an Trichinose bei Menschen betrifft, so kam ein Fall in Sorau (N. B. Frankfurt a. O.) vor, der gelind verlief und geheilt wurde; im Regierungsbezirk Merseburg erkrankten 88, wovon 12 starben, in Berlin erkrankten und genasen 3, im Regierungsbezirk Marienwerder erkrankten 17, wovon 3 starben. Leider gelangen nicht alle Erkrankungsfälle zur Anzeige, vielmehr bleibt die größere Anzahl unbekannt. Die Finnen der Schweine finden sich überall vor, und auch hierin macht der Regierungsbezirk Straßburg eine Ausnahme, wenn man sich nämlich auf die Anwesenheit der Untersuchung verlassen kann. Das ungünstige Verhältniß bietet der Regierungsbezirk Königsberg (auf 117 Schweine ein Finne), es folgen die Regierungsbezirke Breslau, Posen, Berlin (1 zu 177), Frankfurt a. O., Köln und Siegen, Hannover, Osnabrück, Pommern, Kassel, Marienwerder, Bromberg, Stettin, Minden (1 zu 672), Hildesheim, Göttingen, Gumbinnen, Neusberg (1 zu 143), Merseburg, Münster (1 zu 214). Trotz der engebegrenzten Fleischschau im Regierungsbezirk Wiesbaden findet sich dort noch ein Verhältniß wie 1 zu 1148.

Man spricht von den versch. Arten von Selbstmord. Professor A. bemerkte, daß manche Klaven im Alterthum den Erhängungsstod erlitten, indem sie ihre Ringe verschluckten. Platonius sagte darauf: „Das ist wahrlich eine bequeme Art des Selbstmordes; ich würde sie, falls ich mich je selbst tödten wollte, benutzen.“ Eine hochachtbare Freundin (siehe): Aber in diesem Falle wäre es kein Erhängungsstod, sondern eine Vergiftung.

Vermischtes.

Ueber die Bezeichnungen Weib — Frau — Gemahlin, von denen in letzter Zeit vielfach in den Zeitungen die Rede war, hat einst auch der Humorist M. G. Saphir seine geistreichen Randglossen gemacht. In einer Vorlesung über das „XX“ des Lebens: Frühling und Frauen sagt jener. Man nimmt das Weib, man heirathet eine Gattin, man freit eine Frau und man vermählt mit der Gemahlin. Man ist glücklich mit dem Weibe, zufrieden mit der Gattin, man lebt so und so mit der Frau, und arrangirt sich mit der Gemahlin; man wird geliebt von dem Weibe, gut behandelt von der Gattin, ähmtirt von der Frau und geduldet von der Gemahlin. Man macht einen Leib und eine Seele mit dem Weibe, ein Paar mit der Gattin, eine Familie mit der Frau und ein Haus mit der Gemahlin. Wenn der Mann krank ist, so ist seine zärtlichste Pflegerin das Weib, Theilnehmern die Gattin, nahe geht es der Frau, und nach seinem Befinden erkundigt sich die Gemahlin; stirbt der Mann so ist untröstlich das Weib, es trauert die Gattin, in einem Jahre heirathet die Frau und in sechs Wochen die Gemahlin.

Einer der großen deutschen Tabakhändler zu Richmond in Virginien verweigerte die Hand seiner deutsch erzeugten Tochter einem Engländer, weil er das Mädchen nur einem Deutschen zur Frau geben wollte. Der von der Tochter begünstigte, vom Vater aber abgewiesene Freier begab sich nach Deutschland, lernte dort deutsch, kam heim und hielt dann abermals in stehendem Deutsch an die Hand der Tochter an. Der Vater erklärte sich für überwunden, gab seinen Segen und ein glückliches junges Paar macht jetzt seine Hochzeitsreise. Der brave Amerikaner hätte übrigens auch in den Ver. Staaten deutsch lernen können.

Ueber den schon erwähnten Cholera-Doktor in Palermo wird aus Rom, 31. October geschrieben:

In Palermo hat sich ein Wanderdoktor niedergelassen, der zu den wenigen gehört, welchen die Cholera Glück gebracht hat. Majoriata, so ist sein Name, hat einen ungeheuren Zulauf, seit es bekannt geworden ist, daß einige Cholera Kranke, die er behandelte, wieder gesund geworden sind. Die Polizei wollte ihm das Praktizieren verbieten, aber die Bevölkerung nahm für ihren „Retter“ Partei; große Demonstrationen wurden ihm bereitet und der Zulauf der Kranken vermehrte sich. Zwei Aerzten, die im Auftrage der Stadtverwaltung zu ihm kamen und ihm um die Mittheilung seines Geheimnisses baten, unter der Versicherung, seiner Mißbrauch damit treiben zu wollen, gab er abschlägigen Bescheid. In den Zeitungen eröffneten erfahrene Aerzte eine heftige Polemik gegen den Charlatan und drangen darauf, daß man seinem Treiben ein Ende mache. Diese Artikel wurden von den Freunden Majoriata's angegriffen und man warf ihnen Verlaumdungen nach und niedrige Gefinnung vor. Ein gewisser Felice Fantini, ein ehemaliger Militärarzt, der behauptet, von der Regierung mit dem Studium der Cholera betraut worden sein, warf sich in zwei Briefen zum Vertheidiger Majoriata's auf, kurz die Bevölkerung Palermo's ist in zwei Parteien gespalten, von denen die größere zu den Anhängern des Wanderdoktors gehört. Am letzten Mittwoch hat er auf der Präfectur die Bewerbung um ein Patent für ein neues Heilmittel der Cholera eingereicht, und eine Beschreibung seiner Methode in drei Ausfertigungen niedergelegt. An demselben Tage veröffentlicht er in der „Democrazia“ sein Rezept, ohne die Dosis anzugeben, die er verordnet, und mit einer Warnung vor der Reproduktion desselben. Seine Medicamente, 20 Schachteln mit Pulvern und eine Flüssigkeit zum Baden, hat man zur Untersuchung nach Rom gebracht. Ganz Palermo harret in gespannter Erwartung der Entscheidung des obersten Gesundheitsamtes, welche die Verdammung oder die Anerkennung des „Erfinders“ zur Folge haben wird.

Ein Mädchen in Virginien erlich in einer Zeitung im Territorium Dakota eine Heirathsanzeige und erhielt 119 Briefe.

Die Anglo-Amerikaner sind mit unter sonderbare Künze. Sie importiren kostspielige Pferde, Kühe, Schafe und Schweine, um ihren Viehstand zu verbessern und verheirathen dann ihre Töchter an hergelauene europäische Stutzer, banterotte Gellente und an nachlässige Biertrinker.

Mit den besten Resultaten wandte Herr Valentin Degib, No. 429 Kentucky-Straße, Lincoln, Ill., gegen ein heftiges Magenleiden Dr. August R. D. nigs's Hamburger Tropfen an. Es giebt bei solchen Krankheiten nichts Besseres.

Ludwigs Hotel.

BAR-ROOM
and
Billiard-Saloon

In der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren verabfolgt.

Der Hoteltisch bietet das beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und hübsche Zimmer.

Um geneigten Zuspruch bittet,
H. Ludwig.

Dr. J. D. Fennell
Arzt, Wund- und Geburtshelfer.
Seguin Texas.

Ed. Naegelin,
Bäcker und Conditior.
Große Auswahl von
Candies u. vorzügliche Cigarren
hält stets an Hand
frisches eiskaltes Sodawasser.

E. Gruene jr.
San Antonio-Straße.
Händler in
Jagdgewehren, Pistolen,
Scheibenschützen, Pulver und Schrot,
Blei, Patronen, Apparate zum
Wiederladen von Wägen und
Jagdgeschützen, Groceries,
Eisenwaaren,
Hüte, Schuhe und Stiefel,
sowie Herren- und Knaben-Käpfe,
Saddles und Spring Wagen von allen
Größen fortwährend an Hand.
Kleinerer Händler der berühmten Snider's Block
Land Plows, Cultivators und adjustable
Double Shovels.

Gebrüder Joske.
SAN ANTONIO, TEXAS.

Ausverkauf
von
Winterwaaren aller Art.
Wir wünschen Raum zu schaffen für
unser Frühling- und Sommerwaaren
und haben deswegen die Preise in allen
unsern Departements herabgesetzt.

Wir offeriren

LACE CURTAINS
unter Kosten-Preisen.
In Kleidergeschäften, Tomaten, Kurzwaaren,
Schuhen, wollenen Tüchern u. s. w. haben wir
eine sehr große und Auswahl. Schwarze und
farbige Seide, Webst und Velveteine, rein
wollene schwere Waare für schwere Kleider
verkauft wir billiger wie irgend ein Dry-
Goods Haus in der Stadt.
Werden die fertige Kleider zu kaufen wünschen,
lassen wir ein, unser Lager zu besichtigen,
da in den ganzen Stadt kein größeres
und besseres existirt.
Unsere Auswahl von Knaben-Anzügen ist
so wohlbekannt, daß kaum eine Erwähnung
notwendig ist. Wir besitzen die größte und
preismüthigste Auswahl darin.
Wichtig ist, sehen wir unsere Kunden davon
in Kenntniß, daß Herr Albert Joske
jetzt in New York ist und den Einkauf persönlich
bevorzugt. Wir erhalten jede Woche
neue Waaren.
Lider's per Post und Anfragen nach
Kuttern und Herren werden zu jeder Zeit
prompt angeführt.

Dieser Raum
ist für die
Gambrinus-Halle
des Herrn
G. Lubrecht
reservirt.

Henry Kister
Local-Photograph
verfertigt Photographien aller Art und
Größe. Verarbeitungen und
Copien werden ebenfalls angefertigt.
Librale Bedingungen.
Seguin — Cadastre Co.

Erfahrung eines Alten Soldaten.

Galveston, Texas, 2. Mai 1872.
Ich möchte meine Anerkennung der wertvollsten Eigenschaften von

Jyer's Cherry-Pectoral

als Mittel gegen den Husten ausprechen. Ich diente in Churchill's Armee, und zog mich gerade vor der Schlacht bei Vicksburg eine heftige Erkältung zu, die zu einem gefährlichen Husten führte. Nichts gab mir Erleichterung, bis mir auf meinen Besuche zu einem Arzt-Kontrollanten kamen, wo man mir eine kleine Erkältung nach einem Rezeptmittel zeigte, Jyer's Cherry Pectoral zu versuchen.
Ich folgte dem Rathe, und war bald wieder. Seitdem habe ich das Pectoral immer in meinem Koffer gehalten und habe gefunden, daß es ein unschätzbares Mittel gegen Husten und Lungenentzündungen ist.
Wir besitzen Tausende von Zetteln, die Jyer's Cherry Pectoral alle Husten und Lungenentzündungen entlastet. In jeder Apotheke von annehmbarem Geschmack ist, so nehme ich, die besten Mittel dar.
J. W. Schiller.

J. G. Her & Co., Correll Str., Galveston, Texas.

Herrenkleidermacher.

Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von Herren-Kleidern.

Sehr gute Arbeit wird garantiert.
George Overheu,
wohhaft zwischen Markt u. Bassengraben 203.

Schwärzen Wallfisch

Wir machen Wallfisch, das Publikum zu dem besten, das wir zu dem heutigen Tage an den Schiffen der Welt zu dem besten haben und in Galveston, Texas, liefern werden. Um sich darüber zu überzeugen, bitte

Carl Schumann.

Bäume.

Pflanz-, Pflanzen-, Aprikosen-, Birnen-, Lebensbäume, Thuja, Scharbaum, Umbrella und Weinreben.

Robert Conrads,
Post Office New-Braunfels.
Bestellungen nimmt Herr A. Tölle in einer Apotheke entgegen.

Germania-Halle

auf dem Ufer der Guadalupe gelegen, mit schöner reizender Aussicht auf die gegenüber liegende freundliche Stadt New Braunfels empfiehlt sich als

Bergnügungs-Platz.

Die Halle enthält eine Auswahl einheimischer sowie importierter Getränke und Cigarren.

Ein geschmackvoller Jubel ist jeder Zeit zu erhalten und alle Gäste werden aufmerksame Bedienung daselbst finden.

Bei freundlichem Wetter jeden Sonntag Nachmittag.

Musik.

Eintritt frei.
Der B. Preis wird an solchen Tagen den Omadun von New-Braunfels aus hin- und zurücklassen lassen.

J. Schmidt.

D. OVERHEU

Schneider-Meister,
wohhaft bei Goldendagel'schen Hause der Cotton Str. gegenüber, früher Dr. Köhlig's Wohnort.
Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich dasjenige, was ich für das herkömmliche, wenn mir das Zeug beliebt wird.
Für gute und prompte Arbeit wird garantiert.
L. S. M.

Otto Heilig's BAR-ROOM.

San Antonio Str., neben John Sippel.
Feinstes Bier! Feinste Whisky's!
Importierte und einheimische Weine und Cigarren.

Gomal Quelle.

Mein in der besten Lage vor Gomalstadt befindlicher Vergnügen, steht dem Publikum während der Saison offen.
Gutes Bier stets an Zapf.
Richtungsloos
B. S. n. m.

Sagen und Wunder.

Robert W. Jangerjoll, der Apostel des anglo-amerikanischen Nationalismus, hat in. 3. als Anwalt der Steuerpflichtiger in den Augen aller anständigen Menschen allen Nimbus müßiger Wahrheitsliebe, der vorher sein Haupt aufgegeben haben mochte, ein für alle Mal verloren. Er war von da an nur noch ein Gefinnungsstump. Dennoch lautet ihm, wenn er einen öffentlichen Vortrag hält, die Leute immer noch scharenweise zu, weil er ein Meister der Redekunst ist. Auf letzten Sonntag war wieder ein Vortrag von ihm in New York ausgeführt, und das giebt der dortigen „Times“ Veranlassung, ihm mit folgenden Worten zu folgen:

Jangerjoll spricht über Sagen und Wunder. In seiner Rede von Sagen sollte er auch der sagenhaften Perion gedenken, welche in den Büchern des Landbaris der Ver. Staaten in Neu-Mexico als Miguel Mentia bezeichnet steht. Er sollte dieser Mythie ein lebhaftes Interesse um so mehr zuwenden, als die Bücher des dortigen Landmannes zeigen, das sein kostbares Landhaus auf einer Viertel Sektion Land steht, welche von dem sagenhaften Miguel erworben und einem gewissen S. W. Dorien übertragen wurde. Eine genaue Prüfung der Thatfachen bezüglich des imaginären Aufstiegers, wie in einem Bericht über die betrügerische Erwerbung von Landtiteln in Neu-Mexico angeführt, der vor einigen Monaten vom Kongreß veröffentlicht wurde, dürfte dazu dienen, dem berüchtigten Ungläubigen einige neue und auffallende Bilder über die Macht der Einbildung an die Hand zu geben.
O porci, da wüßten wir doch tausendmal lieber todt sein, als uns der gleichen Lagen lassen zu müssen! Robert Jangerjoll, wie tief bist du gefallen!

Niel's Vermächtniß.

Unter dem französischen Theile der kanadischen Bevölkerung zeigt sich eine tiefe Erbitterung über die gerichtliche Ermordung Niel's. Auch die französisch-kanadischen Bewohner der Ver. Staaten geben ihrer Erbitterung durch Entrüstungs-Versammlungen Ausdruck. Daselbst geschieht besonders auch durch viele katholische Priester in den Ver. Staaten; sie sind jedoch nicht sowohl von Liebe für Niel, als von Haß gegen den Engländer und von Grimm gegen den protestantischen Theil der irischen Bevölkerung Canadas erfüllt; viele die irischen Protestanten oder „Dravier“ in Canada übertrieben nämlich im bestialischen Dutz nach Niel's Blut sogar noch die dortigen Engländer.
Das jetzt bekann werdende Testament Niel's ist ganz geeignet, die Theilnahme für ihn noch zu erhöhen. Dasselbe ist ihm wenige Tage vor der Hinrichtung verfaßte Schriftstück enthält nämlich, der darin sich äußernden religiösen Schwärmerie entsetzt, folgendes:
Der Verfasser versichert, daß er im ungetrübten Besitze seiner vollen geistigen Fähigkeiten sei. Er selbst hat ja den Verfall, ihn auf Grund von Geistesstörung zu retten, stets entschieden verworfen; wie alle religiösen Schwärmer habe er keine Ahnung vom krauthaften Zustande seines Geistes.
Die Anstöße, die er kurz nach seiner Gefangennahme gegen die römisch-katholische Kirche machte, weil er sich und seine gerechte Sache damals von den katholischen Priestern in den Nordwest-Gezeiten verrathen glaubte, nimmt er in dem Testament feierlich zurück und bekennt sich als „treuen Sohn der Kirche“. Dann versichert er in rührender Weise seinen ihn überlebenden Verwandten, darunter seine alte Mutter, seiner Liebe bis in den Tod und bittet sie in beweglichen Worten um Verzeihung für jedes ihnen von ihm widerfahrte Leid. Ihnen und den Freunden „dieser und jener der Grenze“, welche sich seiner in seinen Bedrängnissen angenommen, sagt er seinen innigen Dank. Dabei erwähnt er besonders auch der religiösen Orden der „Doktoren-Brüder“ von der unbesleckten Empfängniß, der Gesellschaft des Heiligen Sulcius und der Oranen Nonnen, die ihn von Kindheit an Gutes gethan hätten.
Die Sache, für die er sterben mußte, erwähnt er in dem Testament nicht unmittelbar, wohl aber mittelbar. Aus dem ganzen Tone dieser Stelle geht hervor, daß er im klaren Bewußtsein der Gerechtigkeit seiner Sache und der Ungechtigkeit seines Todes gestorben ist. Diese Hauptstelle des Testaments geben wir wörtlich:

„Ich verzeihe von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit aller Kraft meines Geistes Allen, die mich Verdruß und Schmerz bereitet und Auresch getan; Allen, die mich verfolgt, ohne Ursache fünf Jahre lang Krieg gegen mich geführt; Allen, die mich einem schändlichen Prozesse unterworfen und mich zum Tode verurtheilt haben, und ich verzeihe ihnen auch, wenn sie mich wirklich dem Tode überantwortet. Ganz und gar verzeihe ich ihnen, wie ich Gott bitte, wie alle meine Sünden zu vergeben.“
Seine Frau und seinen Kindern sagt er im Testament folgendes: „Ich danke meiner Gattin, weil sie gegen mich so gut und nachsichtig gewesen ist und bei meinen schmerzlichen Arbeiten und schwierigen Unternehmungen so große Geduld bewiesen hat. Möge sie mir die Trauer verzeihen, die ich ihr willkürlich und unwillkürlich verursacht habe. Ihr übertrage ich die Sorge für meine kleinen Kinder. Möge sie diese Kinder auf christliche Weise erziehen und bei dem darauf bedacht sein, daß sie nur zu guten Gedanken, zu guten Werken und guten Thungen und zur Tugend gehen die Kirche angehalten werden. Ich befehle meine Kinder, ihrer guten Mutter die größte Achtung, Folgsamkeit und Liebe zu erweisen. Gold und Silber hinterlasse ich meinen Kindern nicht. Jean, mein Sohn, Marie Angebaue, meine Tochter, — ich ertheile Euch meinen Vatersegen im Namen des dreieinigen Gottes, auf daß Ihr treu und einfach seinen Willen erfüllet und möglichst viel Gutes thut.“
Bei den Abschiedsworten Niel's an seine Lieben denkt man unwillkürlich an den ebenio liebevollen Brief, welchen Robert Blum vor seiner Hinrichtung an seine Lieben gerichtet hat und worin auch er der Gattin die Erziehung der Kinder an's Herz legte. Alles was er empfand, „kam in Thränen dahin“, und doch stark er als Held. Ebenso Niel.
Letzterer hat sein Testament an den katholischen Priester Andree gerichtet, der sich seiner in den letzten Wochen seines Lebens so warm annahm. Vermuthen hat er trotz seines parhamen und einfachen Wandels keines hi sterlassen; und so werden noch nach seinem Tode jene seiner Feinde lägen gestraft, welche das vom obersten kanadischen Minister McDonald im Parlament gesprochene Wort, daß es Niel bei seinen politischen Unternehmungen nur um Geld zu thun sei, beschäftigt oder gedankenlos nachplapperten.
Offentlich werden sich die vielen Freunde Niel's in Kanada nicht darauf beschränken, ihre Erbitterung über seine Hinrichtung kundzugeben, sondern sich auch in thatkräftigster Weise seiner durch abfällige Bluthier des Ernährers verabschiedeten Familie annehmen!

Die Chinesenhege.
Ueber die Stellung der Regierung zu der Chinesenhege meldet ein Washingtoner Spezialbeseher folgendes: „Präsident Cleveland hat seinen Unwillen über der Verfolgungen, welche die Chinesen an der Pazifikküste ausgeübt sind, in sehr entschiedener Weise kundgegeben und sich entschlossen erklärt, mit allen ihm zu Gebote stehenden Nachmitteln gegen die Hege einzuschreiten. Nebst dem hat er von Sekretär Bayard gemachte Entdeckung, daß die Bestimmungen der Civilrights-Akt der Regierung ausreichende Gewalt in dieser Hinsicht geben, bereits ein merkliches Nachlassen der Aquation zur Folge gemacht haben, da die Hege doch schließlich keine große Lust haben, das Vergnügen, welches ihnen die Menschenjagd bereitet, mit Gefängnisstrafe zu büßen. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß der Mayor von Tacoma, der bei den dortigen Verfolgungen eine so hervorragende Rolle gespielt hat, erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit im Lande ist und daß die übrigen Hege ebenfalls beinahe sämmtlich naturalisirte Bürger sind, welche zwar für sich selbst alle Segnungen unserer freien Institutionen beanspruchen, aber nicht bereit sind, den Chinesen gleiche Rechte einzuräumen. Die ganze chinesische Bevölkerung an der Pazifikküste beträgt weniger als 200,000 und das vom Congreß erlassene Gesetz verhindert jede fernere irgendwiewe bedeutende Einwanderung. Der Gesandte eines europäischen Landes ließ kürzlich die Bemerkung fallen, daß, wenn Bürger einer europäischen Großmacht so behandelt worden wären, wie die Chinesen in Wyoming und Washington Territory, Krieg mit den Ver. Staaten unvermeidlich sein würde. In Wyoming wurden nicht weniger als 25 Chinesen ermordet und 600 verwundet und der wirkliche Grund der Mordthat war die Weigerung der Chinesen, sich dem projektierten Strike anzuschließen. Allerdings läßt sich die Chinesen Verfolgung nicht rechtfertigen und die Regierung erfüllt nur eine einfache Pflicht, wenn sie dagegen einschreitet. Aber andererseits sollte sie auch darauf jagen, daß das Chinesen Gesetz nicht in freier Weise umgangen werde. Ist es doch eine notorische Thatsache, daß fortwährend Chinesen nicht nur bei Nacht und Nebel von Canada aus, sondern direkt unter den Augen der Bundesbeamten in San Francisco eingeschmuggelt werden.“

Louis Henne

Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren. Händler in:

- Blech, Eisen- und Stahl Waaren, Koch- und Heiz-Ofen, Stadeldraht, Arbeiter-Geräthschaften, Waichenerien, Baagen, Lampen, Gewehren.
 - Farben und Oel, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften.
- Käufer können sich zu sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.

Mallory Schiff-Linie.

Einzige direkte Dampfer-Linie zwischen TEXAS und NEW-YORK.

Von New-York, Pier 20 East River, jeden Mittwoch 3 Uhr Nachmittags.
Von Galveston, Texas, jeden Mittwoch und Sonnabend (mit Benutzung der Fluth.)

Fahrtpreise: Galveston nach New-York, Kajüte \$56, Zwischendeck \$25. Emigrations-Billette (gültig zu jeder Fahrt) \$90. Sehr ermäßigte Preise für Emigranten von Europa.

Die Dampfer dieser Linie sind von Eisen und sehr schnell; die Einrichtungen der Kajüte unübertroffen, während in Bezug auf die Emigranten diese Linie jede andere bei weitem übertrifft. Nur ein Umsteigen zwischen New-York und den inneren Häfen von Texas und zwar in Galveston vom Dampfer auf die Eisenbahn. Emigranten werden nach allen Orten von Texas in schönen reinlichen Waggons vermittelst Expresszüge befördert und vermeiden die Anstrengung, die Eise und den Staub auf den Eisenbahnen von New-York und reisen auf den vorzüglichen eigenen Dampf der Mallory Dampfer-Linie.
Für durchgehende Billette nach und von New-York und von allen Punkten in Europa nach allen Punkten in Texas wende man sich an

Clemens & Faust, Agent, New-Braunfels, Texas.
E. J. Scherr, Agent, New-Braunfels, Texas.
W. J. Young, südlicher Gen. Passagier-Agent, 12 East-Commercestraße, San Antonio, Texas.

J. H. Kampmann, L. S. Berg, H. Barbeck, PRESIDENT. SECRETARY. V. P. AND GEN'L MGR

Lone Star Brewing Co.

SAN ANTONIO - TEXAS.
SOLE AGENT AT NEW BRAUNFELS.

ERNST SCHERR, Fritz Scholl.

Geo. Pfeuffer & Co.,

San Antonio Straße, führen das größte und reichhaltigste Lager von

- Dry-Goods, Eisenwaaren, Groceries, Notions, Eisen, Kaffee, Schuhe, Stahl, Zuder, Stiefel, Wagen, Liquors, Hüte, Pflüge, Cigarren, Stationery, Carriages, Tabak, Crockery, Steinkohlen, Producte.

zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise
Cotton und landwirthschaftliche Produkte.

Peter Faust & Co.

San Antoniostrasse, New-Braunfels, Tex.
Halten stets vorräthig ein großes Lager von

- Gewandwaaren, Kurzwaaren, Spezereien, Provisionen, Früchten und Gemüse in Dosen, Fertige Kleider u. Unterkleider, Hemden u. Dragen Hüte, Schuhe, Stiefel, Pantoffeln und Strumpfwaaren.

Letzte Nachrichten.

Inland.

Washington, 27. Nov. Die Comites des Senats und des Hauses, welche an dem Begräbnis des Vice-Präsidenten teilnehmen, sind eingetroffen.

Das Marine-Amt ist von der Ankunft des Bundesdampfers „Cohasset“ mit den von der Insel Rencador im Carraibischen Meer gerichteten Arbeitern an Bord in Neu West benachrichtigt.

Detroit, Mich., 27. Nov. Frank C. Stark, ein Theater-Agent, dessen Heimath in Cincinnati ist, ist gestern Abend in der Wohnung seines Enkels gestorben.

Barfersburg, W. V., 27. Nov. Der Dampfer Emma Graham, welcher Pittsburg am Mittwoch Abend mit einer großen Anzahl Passagiere nach Cincinnati verließ, ist im Ohio bei Riskey Landing um 9 Uhr gestern Abend untergegangen.

Boston, 27. Nov. Daniel J. Sullivan, ein Briefträger, ist heute Morgen unter der Auflage, Briefe unterschlagen zu haben, verhaftet und unter \$1500 Bürgschaft gestellt worden.

Zam Bernardo, Cal., 27. Novbr. Thomas Stanton wurde, als er gestern Abend vor unserer Stadt sein Abendbrot kochte, von 4 Indianern überfallen.

Sparta, Ga., 27. Nov. Moskire Männer kamen um Witternacht in die Stadt, zwangen den Gefängnißwärter, das Gefängniß zu öffnen, bemächtigten sich des Gefangenen Alexander Ehrliche und entführten ihn.

Washington, D. C., 29. Nov. Der Staatssekretär empfing heute von der amerikanischen Gesandtschaft in Madrid eine Kabeledepesche, welche meldet, daß der Tod des Königs Alfonso von Spanien heute Vormittag um neun Uhr erfolgte.

König Alfonso's Tod erfolgte an Lungenschwinducht, beschleunigt durch Hühnerpest.

Kanada.

Montreal, 27. November. Es wurde hier eine Subscriptionsliste für Louis Kiel's hinterbliebene Familie eröffnet.

Battleford, Nordwest-Gebiet, 27. Nov. Die Einrichtung der acht Indianer, welche der Morde an Frog Lake schuldig befunden worden, fand hier heute Morgen 8 Uhr statt.

Russland.

Madrid, 27. November. Der Berichterstattungszustand ist in den Provinzen Barcelona und Carthagena, sowie auf den Kanarischen Inseln verhängt worden.

London, 27. Nov. Acht Hundert Arbeiter sind vor Kossap, in welchem das 1. Bataillon der Cameron-Hochländer, ein Bataillon Eingeborener liegt, erschienen.

Thomas M. Hendricks.

Thomas M. Hendricks ist in seiner Wohnung zu Indianapolis am 25. Nov. Abends im Alter von 66 Jahren nach kurzem Leiden gestorben.

Hendricks ist auf einer Farm nahe Jonesville im Staate Ohio geboren und ist der Sohn von John Hendricks.

Er erhielt seine Ausbildung im College zu Süd Hannover. Nachdem er diese Anstalt verlassen, studierte er unter Major's Leitung privatim die Rechtskunde.

Hendricks ist auf einer Farm nahe Jonesville im Staate Ohio geboren und ist der Sohn von John Hendricks. Er erhielt seine Ausbildung im College zu Süd Hannover.

Einweihung der Smithson-Thaler Sängerkapelle.

Herr H. Wehe, einer der Herren County-Commissioner von Comal Co., bildete oder dichtete, (bitte um Verzeihung) bei der Tagung am vergangenen Sängertage zu Anhalt, als es sich um den nächstjährigen Vorort, handelte.

„Wir sind alle Mal, für Smithson's Thal!“ Auch wir und wohl Alle, die der Einweihung der Sängerkapelle des Gesangsvereins „Echo“ am Sonntag, den 29. Nov. '85 beizuwohnen, werden jetzt diesen Spruch beherzigen, denn wir wurde wohl in den Bergen ein heiteres, gemüthliches, und was die allgemeine Unterhaltung anbetrifft, friedliches, geistreiches Fest abgehalten.

Es war bereits 3 Uhr des Nachmittags, als wir uns dem Festplatze nach einer schönen und angenehmen Fahrt in den Bergen geschäftshalber näherten.

Als wir uns noch eine Meile von dem Festplatze befanden, zeigte uns die zunehmende Gänge unserer Kasse, daß wir uns in der Nähe von irgend Quellen befinden mußten.

„Auf einmal hieß es: „Die Russen kommen!“ Diese wenigen Worte genühten aber schon, Leben in die Gesellschaft zu bringen.

„Auf einmal hieß es: „Die Russen kommen!“ Diese wenigen Worte genühten aber schon, Leben in die Gesellschaft zu bringen.

„Auf einmal hieß es: „Die Russen kommen!“ Diese wenigen Worte genühten aber schon, Leben in die Gesellschaft zu bringen.

Bar gehen lassen, und nachher, zur Strafe, wie er sagte, kein Glas mit ihm nehmen sollten.

Es verging der Nachmittag vollends unter heiteren Gesprächen und Gesangs- und Musikvorträgen, bis um 6 Uhr, eine Polonaise, als Anfang des Abends aufgeführt und getanzt wurde.

Nach Witternacht wurden alle Sänger der verschiedenen Vereine, „Echo, Nivau und Walhalla“ aufgerufen um ein Lied gemeinschaftlich zu singen, welches Herr Chas. Ehrlich dirigirte.

„Herrn trug Herr Fris Haag, der Anti-Temperenzler, nachdem er dazu aufgefordert worden war einige Stücke vor, welche das ganze Publikum in noch heiterere Laune versetzten, als es vordem schon war.“

Der Verein der Winzer von Comal, Guadalupe County und der Umgegend zu gegenseitiger Versicherung bei Feuerischen wachte, blühe und gedeihe zu ihrem eigenen, der ibrigen und Aller Wohl; er lebe lange, er lebe hoch!

Jeder der Anwesenden schien sich während dem ganzen Feste gut zu amüsiren. Es war aber auch von dem Vereine dafür georgt worden, daß jeder sich an Leib und Seele stärken konnte.

Schreibmaterialien, Schreibbette, Convert's, Scapictures, Gratulationskarten, Stammbücher und unzählige andere schöne Sachen in der Apotheke von E. S. Deutsch.

Die einzige vollständige Familien Nähmaschine ist die „Silent No. 8 bei A. H. H. H. H.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

Während eines 50jährigen Ehestandes, so sehet Ihr gewis auch voll Vertrauen auf Gott der Zukunft entgegen.

Ein halbes Jahrhundert hindurch, habt Ihr in Liebe und Eintracht mit einander gelebt.

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

„Ziehen erhalten eine frische Sendung der berühmten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von E. S. Deutsch.“

Estray Notice.

Taken up by Adolph Kappelmann on his premises in Comal County, and estrayed before Chas. Ohlrich, Justice of the Peace.

Witness my hand and official seal at office in New Braunfels, this 24th day of November, A.D. 1885.

Ein Theil meiner am Fuße des Antifer Berges gelegenen Farm ist zu verrenten. Das Schulhaus steht auf der Farm.

640 Acker Land, davon 9 bis 10 Acker in Kultur sind und noch 50 bis 60 Acker in Kultur gebracht werden können.

San Antoniostr., Neu Braunfels, Tex. Die größte Auswahl in Damen- und Kinder Hüten, Kleiderstoffen, Mänteln, Strümpfen, allen Arten Weib u. i. w. u. i. w.

JOSEPH ROTH, Uhrmacher & Juwelier. Seguinstraße, oberhalb dem Wehl-Depot von J. W. Müller empfiehlt sein neu eingerichtetes Uhren- & Goldwaarengeschäft.

Uhren- & Goldwaarengeschäft. Schöne Auswahl verschiedener amerikanischer & Schweizer Taschenuhren amerikanischer Standuhren, Wecker, Regulatoren, Goldwaaren, Ketten, Brillen u. i. w.

R. H. Habermann, Gerber und Juridiker. Stirling, Peggins, Kalfelle und Soble der Alle Aufträge werden prompt beorgt. Neu Braunfels - Texas.

Wm. Seekatz empfiehlt sein stets wohlfortirtes Lager von ausgezeichneten Candies und Crackers.

J. B. Whittaker & Co., Händler in Staple und Fancy Groceries, Porzellan und Glaswaaren, Lampen u. Lampenzubehör, Tabak, Cigarren, Candies u. i. w.

Zu verkaufen. Eine Farm am Sandy Elm, ungefähr 10 Meilen von Seguin, bestehend aus 150 Acker Land, ungefähr 150 Acker in Kultur, guter Brunnen, Cotton Gin mit 25-Herdekraft, Dampfmaschine, gute Nachbarschaft.

Zu verkaufen. Eine Farm am Sandy Elm, ungefähr 10 Meilen von Seguin, bestehend aus 150 Acker Land, ungefähr 150 Acker in Kultur, guter Brunnen, Cotton Gin mit 25-Herdekraft, Dampfmaschine, gute Nachbarschaft.

Zu verkaufen. Eine Farm am Sandy Elm, ungefähr 10 Meilen von Seguin, bestehend aus 150 Acker Land, ungefähr 150 Acker in Kultur, guter Brunnen, Cotton Gin mit 25-Herdekraft, Dampfmaschine, gute Nachbarschaft.

Zu verkaufen. Eine Farm am Sandy Elm, ungefähr 10 Meilen von Seguin, bestehend aus 150 Acker Land, ungefähr 150 Acker in Kultur, guter Brunnen, Cotton Gin mit 25-Herdekraft, Dampfmaschine, gute Nachbarschaft.

Zu verkaufen. Eine Farm am Sandy Elm, ungefähr 10 Meilen von Seguin, bestehend aus 150 Acker Land, ungefähr 150 Acker in Kultur, guter Brunnen, Cotton Gin mit 25-Herdekraft, Dampfmaschine, gute Nachbarschaft.

Zu verkaufen. Eine Farm am Sandy Elm, ungefähr 10 Meilen von Seguin, bestehend aus 150 Acker Land, ungefähr 150 Acker in Kultur, guter Brunnen, Cotton Gin mit 25-Herdekraft, Dampfmaschine, gute Nachbarschaft.

Zu verkaufen. Eine Farm am Sandy Elm, ungefähr 10 Meilen von Seguin, bestehend aus 150 Acker Land, ungefähr 150 Acker in Kultur, guter Brunnen, Cotton Gin mit 25-Herdekraft, Dampfmaschine, gute Nachbarschaft.